

The background of the image is a photograph of a grand, ornate hallway with classical architectural details. The walls are covered in intricate carvings and sculptures, and the ceiling is high and decorated. The lighting is warm and golden, creating a sense of depth and grandeur. The perspective is looking down a long, narrow corridor.

plan  
bauen  
woh  
nen

3  
3  
2013





## ARGE PALAIS LIECHTENSTEIN

PLANUNG UND BERATUNG  
IM GESAMTEN SPEKTRUM DES BAUWESENS



Ingenieurbüro ste.p ZT-GmbH  
A-1040 Wien, Mommsengasse 31, Tel. +43 1 505 56 87  
Fax +43 1 505 39 84, office@step-zt.at, www.step-zt.at

Consult Engineering Ges. m. b. H.  
**elkatec**

INGENIEURBÜRO FÜR HEIZUNGS-, LÜFTUNGS-, SANITÄR- UND ELEKTROTECHNIK

A-5020 Salzburg  
Friedensstraße 14A  
Tel.: +43 (662) 63 59 95-0  
Fax: +43 (662) 63 59 95-3  
office@elkatec.at

A-1150 Wien  
Walkürengasse 13/4  
Tel.: +43 (1) 786 98 08-0  
Fax: +43 (1) 786 98 08-3  
office@elkatec-wien.at

[www.elkatec.at](http://www.elkatec.at)



**Linsinger**  
VERMESSUNG

- Katastervermessung
- Technische Vermessung
- Architekturvermessung

Linsinger ZT GmbH • Hauptstr. 31 • 5600 St. Johann/Pg. •  
Tel. 06412/4314 • [www.linsinger.at](http://www.linsinger.at)

Prause **ic** a member of IC group

**Bauphysik, Meßtechnik,  
Baustofftechnologie**

Prause ic Ziviltechniker GesmbH (vormals Prause ZT GmbH)  
A-1120 Wien, Schönbrunner Strasse 297  
T +43 1 521 69-0, F +43 1 521 69-180, office@ic-group.org

[www.ic-group.org](http://www.ic-group.org)

2013-03

zur revitalisierung und restaurierung des stadtpalais liechtenstein in wien zur wiedereröffnung – ein prolog	4	MANFRED WEHDORN
festspielhaus der tiroler festspiele, erl	18	DELUGAN MEISSL ASSOCIATED ARCHITECTS
premierenhhaus erl	23	PBW-REPORT
neues musiktheater linz	25	TERRY PAWSON ARCHITECTS, ARCHITEKTURCONSULT + ARCHINAUTEN
„muth“ – konzertsaal der wiener sängerknaben, wien	29	ARCHIPEL ARCHITEKTUR + KOMMUNIKATION, WIEN ARCH. JOHANNES KRAUS, ARCH. MICHAEL LAWUGGER
bundesministerium für finanzen, wien 1	33	ARCH. STRIXNER ZT GmbH
schillerplatz 4, wien	36	ARCH. ALBERT WIMMER
revitalisierung gründerzeitensemble gauermannngasse, wien 1	39	ARCH. HOLZBAUER + PARTNER
falkensteiner hotel schladming	42	HOHENSINN ARCHITEKTUR
penthouse k, wien	45	T-HOCH-N ZT GmbH
krlinikum malcherhof, baden	46	ARCHITEKTURBÜRO ARGE: DIN – ATELIER 4 – ARCHITECTS
iwp – innovatives wohn- und pflegehaus-haus döbling, wien	50	ARCHITEKT RÜDIGER LAINER + PARTNER
amalienbad, wien 10	52	PBW-REPORT
lab building east, klosterneuburg	55	ARCHITEKTEN FRANK + PARTNER ZT GmbH
schooren des alpes, kappl	56	ARCHITEKTURBÜRO LADNER
hotel lamée, wien 1	57	BEHF ARCHITEKTEN / BWM ARCHITEKTEN und PARTNER
headquarter hypo group, st. pölten	58	ARGE ARCHITEKTUR MAURER – ZIESER ARCHITEKT
umbau und erweiterung auhof center, wien	61	ATELIER HAYDE ARCHITEKTEN
produktionshalle otto bock, wien	62	ARCH. DI HERBERT HARTL
grafenberg resort, wagrain	63	PLANER: MAG. WERNER SCHMID, BISCHOFSHOFEN
g3 shopping resort, gerasdorf	65	ATP ARCHITEKTEN
sternbrauerei riedenburg, salzburg	66	HARIRI & HARIRI
kelag zentrale, klagenfurt	69	ARCH. KRAINER ZT-GmbH
windpark dürrkrut-götzendorf	70	PBW-REPORT
travel charme bergresort, werfenweng	71	ARCHITEKTURCONSULT ZT GMBH + LEORENZO BELLINI
bbrz-zentrum, linz	73	HOLZBAUER & PARTNER ARCHITEKTEN ZT GMBH
headline, innsbruck	74	HENKE UND SCHREIECK
green worx, wien	75	
omv tankstelle steinhäusl, altlengbach	77	ATELIER KOGLER, BMST. ING. FRIEDHART KOGLER, DI (FH) STEFAN PREM
blue ship one, graz	78	ARCH. ERNST GISELBRECHT + PARTNER ARCHITEKTUR ZT GmbH
sportzentrum kaiserwasser der uni credit bank austria, wien	79	PBW-REPORT
wienerfeld west, wien 10	79	PBW-REPORT
neubau station laubenbachmühle der mariazellerbahn – die himmelstreppe, frankenfels	80	ARCHITEKT ZIESER ZT-GmbH

planen – bauen – wohnen • Zeitschrift für Architektur und Bauwesen •  
review for architecture and construction • revue pour l'architecture  
et la construction • Preis des Heftes SFR 19,- • Preis des Jahres-  
abonnements SFR 50,- • Bestellung bei Post, Buchhandel oder beim  
Verlag • can be ordered through book-shop, by post or directly  
from the publisher • s'obtient dans les librairies, par commande  
postale, ou directement auprès de l'editeur •  
Sitz des Verlages: planen-bauen-wohnen gmbh •  
9042 Speicher, Sonder 6A • UID: CHE-271.081.119 •  
Tel. +41 (0)71 577 16 53 •  
IBAN CH23 0844 0256 0649 42001 • Kontonr. 02560 6494 2001 •  
BIC COOPCHBBXXX • UID CHE-271.081.119

e-mail: [planenbauenwohnen@gmx.ch](mailto:planenbauenwohnen@gmx.ch) •  
<http://www.p-b-w.ch/> •  
Für den Inhalt verantwortlich: Bernd Rosner •  
Sämtliche am Sitz des Verlages •  
Druck: CENTRA-TISK •

TITEL: Dr. Manfred Wehdorn – Revitalisierung + Restaurierung des  
Stadtpalais Liechtenstein  
FOTO: Wehdorn Architekten ZT GmbH – Fotograf: Valentin Weber-Wille





Der Staub der Jahrhunderte will gepflegt werden.

Lusterrestaurierung und Rekonstruktion von Händen mit Kraft, Hirn und dem Gefühl dafür, wann genug ist.

[www.lobmeyr.at](http://www.lobmeyr.at)

# LOBMEYR



[www.podpoddesign.com](http://www.podpoddesign.com)

© Herbert Lehmann

podpod design 

## Lichtplanung

Innenraum • Fassadenbeleuchtung • öffentlicher Raum

#### D. SWAROVSKI KG: DAS PALAIS INS RECHTE LICHT GERÜCKT

Das grandiose Interieur des Stadtpalais Liechtenstein konnte durch eine Entwicklung aus dem Hause D. Swarovski KG, Wattens, stilecht beleuchtet werden. Um die originalgetreuen Lichtverhältnisse aus längst vergangenen Zeiten wiederherzustellen, entwickelte Swarovski die „LED-Kristallkerze“, die den Effekt einer klassischen Wachskerze nachahmt. Umfassendes Know-how in den Bereichen Kristall, Design und Lichttechnologie machten diese bahnbrechende Innovation möglich. Insgesamt wurden 2000 LED Kristallkerzen im Palais angebracht. Die moderne, elektrische „Kerze“ besteht aus einer flammenförmigen Kristalleuchte, die gleichmäßige Raumausleuchtung und die Illusion von Kerzenlicht mit sich bringt. Dieser Effekt wird einerseits durch die Flammenform erreicht, andererseits durch die Stimmungsfarbe, die dem Kerzenlicht ähnelt. Die Leuchte ist dimmbar und kann direkt in Bussteuersystemen integriert werden. Zugleich bringt die LED-Kristallkerze Vorteile in Bezug auf den Umweltschutz: Die Energieeffizienz ist fünfmal höher als jene der gewöhnlichen Glühbirnen, die bisher verwendet wurden. Das Swarovski Projektteam betreute während der gesamten Projektphase die durch eine externe Firma ausgeführte Installation.





## CANDELLA

Swarovski Lighting Centerpieces signify a new generation of breakthrough designs and custom possibilities. A Leap in Time – this radiant new chandelier line is unmistakably Swarovski.

[architecture.swarovski.com/shopfinder](http://architecture.swarovski.com/shopfinder)

# SWAROVSKI

© 2013 SWAROVSKI LIGHTING





Manfred Wehdorn

## **Zur Revitalisierung und Restaurierung des Stadtpalais Liechtenstein in Wien**

### **ZUR WIEDERERÖFFNUNG – EIN PROLOG**

Nach rund vierjähriger Restaurierung fand am 9. April 2013 die feierliche Wiedereröffnung des Majoratshauses der Fürsten von und zu Liechtenstein in Wien statt.

Die Prunkräume des Stadtpalais Liechtenstein werden in Hinkunft auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Einerseits stehen die Räume für exklusive Veranstaltungen zur Verfügung, andererseits werden sie aber auch für die Öffentlichkeit im Rahmen von Führungen zu besichtigen sein.

Neben den Prunkräumen umfasst die neue Nutzung die Räumlichkeiten der LGT-Bank und ein dreigeschoßiges Kunstdepot, das im Zuge der Umbauarbeiten unter dem Innenhof abgesenkt wurde; darüber hinaus gibt es auch noch Räume, die der fürstlichen Familie, wenn sie sich in Wien aufhält, zur Verfügung stehen.

Die Restaurierung ist nicht nur aus kulturpolitischer Sicht von besonderer Bedeutung, sondern besitzt auch aus der Sicht der Denkmalpflege einen besonderen Stellenwert für Wien: Sie ist die größte erfolgreich abgeschlossene Restaurierung in der Stadt nach wissenschaftlich-denkmalpflegerischen Grundsätzen und gilt zweifellos bereits heute als Maßstab für die Restaurierung gleichwertiger Bauten auf europäischer Ebene.





Fassade Bankgasse, nach der Restaurierung

## ZUR BAUGESCHICHTE

Das große öffentliche Interesse und die weltweite Medienpräsenz anlässlich der Fertigstellung der Revitalisierung sind nur verständlich, wenn man sich der Bedeutung des Objektes für die gesamte Stadt in Geschichte wie Gegenwart bewusst ist.

Aus historischer Sicht<sup>1</sup> ist zunächst anzuführen, dass das Objekt als erstes Bauwerk des Hochbarock in Wien gilt. Acht Jahre nach der Zweiten Türkenbelagerung, deren Zerstörungen im Stadtgefüge noch immer deutlich präsent waren, begann Dominik Andreas Graf Kaunitz mit der Errichtung des Palais nach Plänen von Enrico Zucalli. 1694, noch während des Baus, erwarb Fürst Johann Adam Andreas I. von Liechtenstein das Gebäude und ließ es als Majoratshaus nach Plänen des römischen Architekten Domenico Martinelli unter Einsatz bedeutender Künstler, wie dem Stuckateur Santino Bussi, dem Bildhauer Giovanni Giuliani und den Malern Andrea Lanzani und Antonio Bellucci vollenden. An der Frontseite zur Bankgasse schuf Martinelli das erste monumentale Barockportal Wiens. Das Seitenportal am Minoritenplatz wurde erst später durch Johann Lucas von Hildebrandt hinzugefügt.

<sup>1</sup> Die Darstellung der Geschichte folgt im Wesentlichen den auch auf der Homepage der SFL-Stiftung Fürst Liechtenstein angeführten Angaben und Daten (<http://www.palaisliechtenstein.com/de/downloads/presse/presstexte.html>). Eine umfangreiche wissenschaftliche Publikation zu Geschichte und Restaurierung des Palais Liechtenstein ist seitens des Direktors der Fürstliche Sammlungen Art Service GmbH & Co OG, LIECHTENSTEIN, The Princely Collections, Vaduz-Wien, Herrn Dr. Johann Kräftner, mit Erscheinungsdatum Ende 2013, geplant.

<< Abb. S. 3: Der Tanzsaal im Palais Liechtenstein

Fürst Johann Adam Andreas I. hatte das Palais als Familienresidenz geplant: Im ersten Stock befanden sich die fürstlichen Appartements, die Flächen im zweiten Stock dienten von Anfang an als Schauräume für die damals schon umfangreiche fürstliche Sammlung; im Erdgeschoß und Keller lagen die Nebenräume, wie Küche, Bäckerei und Wohnungen für die Dienerschaft; im Keller waren aber auch – wie in der Barockzeit durchaus üblich – die Pferde untergebracht, die über eine Reiterrampe unterhalb der Prunktreppe dorthin geführt werden konnten. Ende des 18. Jahrhunderts verlor das Palais in der Bankgasse seine Bedeutung für die Familie Liechtenstein. Zwischen 1807 und 1810 erfolgte die Verlegung der Gemäldegalerie in das Gartenpalais in der Rossau, im Zuge dessen u. a. auch die Deckenbilder Beluccis dorthin übertragen wurden.

Der das Stadtpalais heute noch prägende Umbau erfolgte 1836 bis 1847 unter Fürst Alois II. von Liechtenstein nach Plänen von Peter Hubert Desvignes<sup>2</sup>. Die Neugestaltung war die erste im Stil des „Zweiten Rokoko“ in Wien und gilt auch als die bedeutendste ihrer Art. Nicht zuletzt war damit aus kulturhistorischer Sicht der Begriff des „Wiener Salons“ geschaffen worden. Für die Innenausstattung zeichneten Carl Leistler und Michael Thonet als ausführende Handwerker verantwortlich; sie schufen nicht zuletzt die prachtvollen Intarsien-Parkettböden.

<sup>2</sup> Zur Person von Peter Hubert Desvignes siehe im Besonderen: Robert Stalla, „Der Stil ist im ganzen und großen Rokoko. Peter Desvignes Neurokoko – Ausstattung im Stadtpalais Liechtenstein in Wien, in: Robert Stalla, Andreas Zeese (Hrsg.), Architektur und Denkmalpflege, Innsbruck 2012, S. 299-314.





Stich von Salomon Kleiner, 1725



Foto mit Kriegsschäden 1945

Das weitere Schicksal des Stadtpalais ist rasch erzählt: 1945, in den letzten Kriegstagen, führten Bombentreffer und ein in das Dach gestürztes Flugzeug zu schweren Schäden. Das Stiegenhaus wurde im Deckenbereich des zweiten Stocks total zerstört, die daneben gelegenen Prunkräume stark beschädigt.

In den ersten Nachkriegsjahren führte man provisorische Sicherungsarbeiten durch und behob die schlimmsten Beschädigungen. Wegen der großen Vermögensverluste der Familie im Zusammenhang mit den Kriegsereignissen konnte eine erste, auch damals noch von wirtschaftlichen Zwängen geprägte Instandsetzung erst 1974/76 erfolgen, die vor allem die Schaffung von Büroräumen für eine Vermietung des Palais zum Ziel hatte.

#### ROHBAUARBEITEN, STATISCHE SANIERUNG UND HAUSTECHNIK

Am Anfang der Sanierung standen die Rohbauarbeiten, nicht zuletzt der Abbruch der zahlreichen abgehängten Decken und Zwischenwände, die vorwiegend den Adaptierungsarbeiten in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts zuzuordnen waren.

Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist aber, dass bereits in der Biedermeierzeit Peter Hubert Desvignes in zwei Räumen Flachdecken unter den Gewölben abhängen ließ, um neue Raumteilungen zu ermöglichen. Erst durch die Abbrucharbeiten im Zuge der rezenten Sanierung wurden die historischen Raumstrukturen wieder hergestellt; zahlreiche Gewölbe und Stuckdecken konnten freigelegt, das heißt tatsächlich „wiederentdeckt“ werden.



Abbruch der Hängekonstruktion im Südtrakt

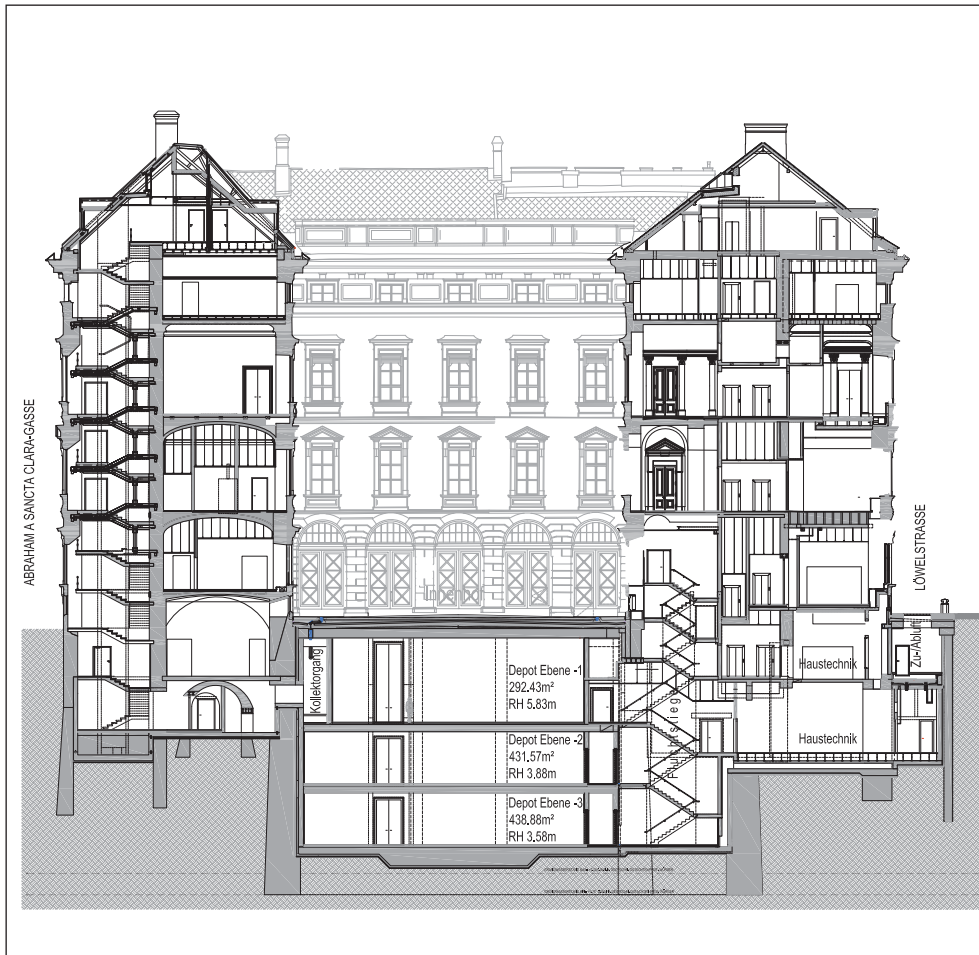


Südtrakt nach Abbruch der Hängekonstruktion

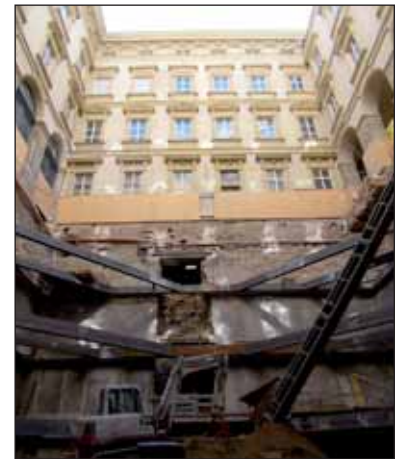
Zum Baubestand muss generell festgehalten werden, dass sich das Stadtpalais vor Inangriffnahme der Sanierung keineswegs in einem guten statischen Zustand befunden hatte. Die Gründe hierfür waren einerseits historische Setzungen, ausgelöst dadurch, dass die Architekten der Barockzeit bestehende Fundamente in den Neubau mit einbezogen, aber vermutlich auch durch Erdbewegungen in Folge der Lage, nahe am wesentlich tiefer gelegenen Glacis. Andererseits war es auch zu schwerwiegenden Schäden infolge des Flugzeugabsturzes über der Prunktreppe zu Ende des Zweiten Weltkrieges gekommen.

Die statische Sanierung erfolgte einerseits durch ein Stahlskelett, das die Trakte wie ein Gürtel umschließt, andererseits aber auch durch den dreigeschoßigen Depotbau unter Hofniveau. Dieser unterirdische Baukörper, der den ganzen Hofraum einnimmt und mit ca. 17,5 m annähernd so hoch wie das Palais bis zum Hauptgesimse ist, wirkt konstruktiv wie eine „biegesteife“ Betonschachtel, die ebenfalls wesentlich zur Sicherung des nunmehr endgültig sanierten statischen Gefüges beiträgt. Nach menschlichem Ermessen wird es jedenfalls nie mehr wieder zu Setzungen oder Verformungen des Bauwerks kommen.

Eine weitere Ursache für die Instabilität des Gebäudes vor der Sanierung war es, dass die tragenden Mauern von zahlreichen nachträglich eingestemmten Kamin- und Lüftungskanälen durchzogen waren, die häufig auch quer über eine Wand liefen. Der Großteil dieser Schachtführungen musste ausgemauert, verpresst oder mit Stahlrahmen umfasst werden, ehe man mit der weiteren Sanierung fortfahren konnte.



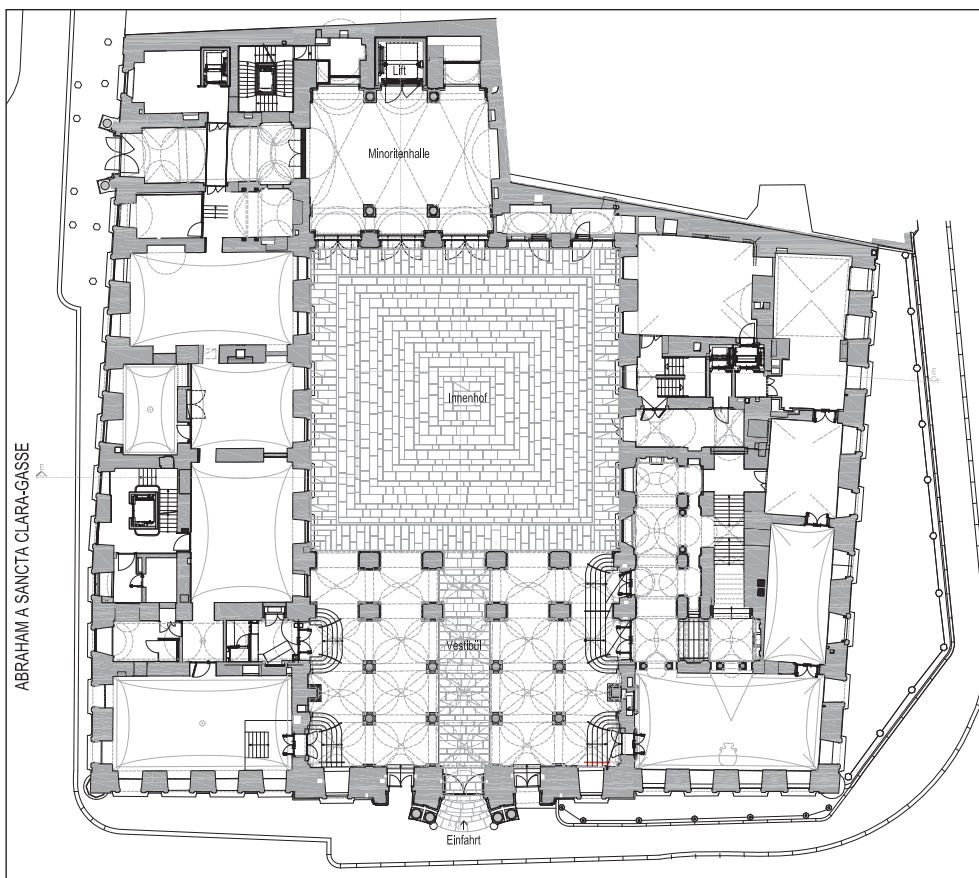
Schnitt durch den Innenhof mit dem neu abgeteufelten dreigeschoßigen Kunstdepot



Baugrube für das Kunstdepot

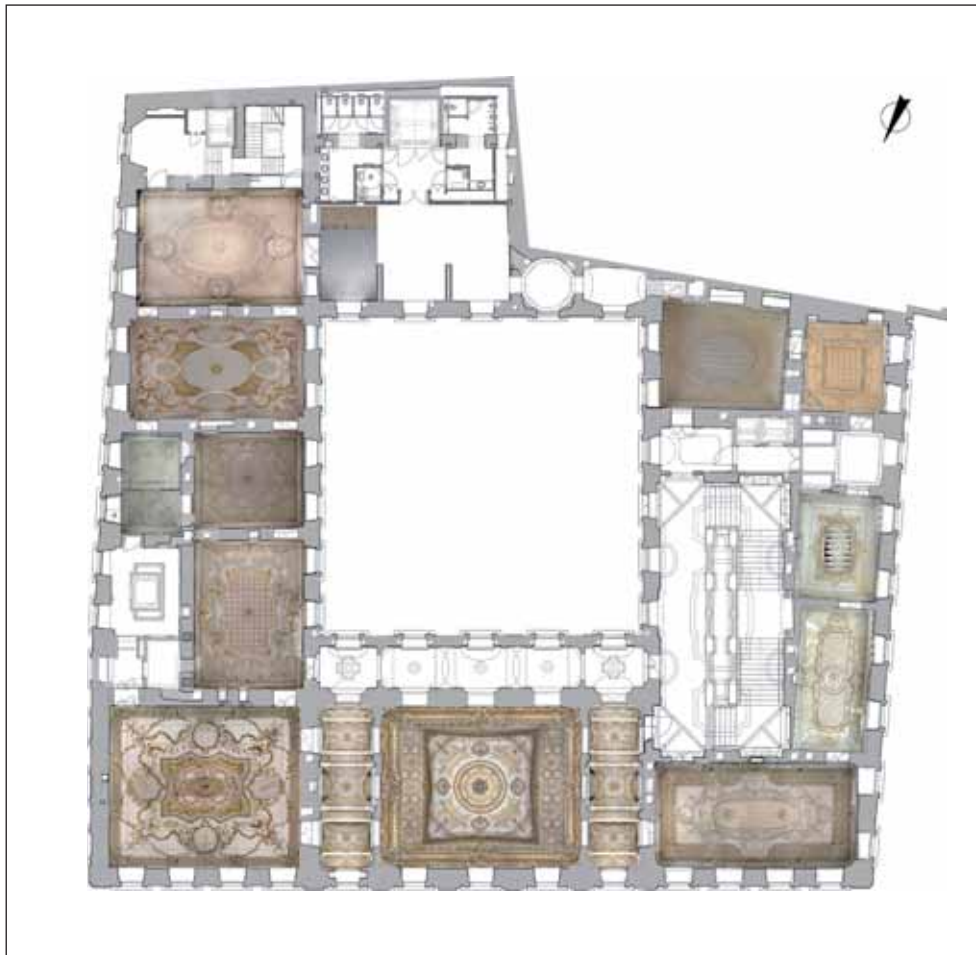


Aufbau Kunstdepot, oberstes Geschoß



Grundriss Erdgeschoß nach der Revitalisierung





2. Stock, Dokumentation der Deckenspiegel

Darüber hinaus erwies sich der gesamte Südtrakt, also der Trakt gegen die Feuermauern der in Richtung Ballhausplatz anschließenden Nachbarhäuser, als eine hölzerne Hängekonstruktion, das heißt, alle Zwischenwände waren vom Tragwerk des Daches über zwei Geschoße abgehängt, wobei auch die Tramdecken in diese Konstruktion eingebunden waren.

Aus statischen Gründen, im Besonderen in Hinblick auf die Veranstaltungsnutzung, war diese in der Barockzeit häufig verwendete Konstruktion verständlicherweise nicht zu halten und musste erneuert werden. Glücklicherweise war dieser Trakt schon aufgrund seiner geringen Tiefe stets nur für Nebenräume herangezogen worden, er enthielt also keine Prunkräume oder besonders ausgestattete Zimmer.

Eine Grundsatzentscheidung, welche die Rohbauarbeiten wesentlich beeinflusste, war es auch, aufgrund der wertvollen Raum- und Gemäldeausstattung das gesamte Haus mit Ausnahme der Wohnräume auf Vollklimatisierung hin auszulegen.

Insgesamt sind 2.085 m<sup>2</sup> ausschließlich den Haustechnikräumen vorbehalten, wobei durch den Anschluss an das Versorgungsnetz der Fernwärme-Wien der Großteil dieser Flächen für die Kälteerzeugung dient. Nicht zuletzt wegen der Problematik der Schachtführungen in den Prunkräumen wurde der Aufstellungsort der Kältemaschinen gesplittet: ein Teil befindet sich im Kellergeschoß, der andere Teil im Dachgeschoß.

Die wesentliche Versorgung der im Keller gelegenen Zentrale mit Zu- und Abluft erfolgt einerseits über einen neu hergestellten, mehrgeschoßigen Luftbrunnen unterhalb der dreieckförmigen Vorfläche an der Löwelstraße, andererseits über ehemalige Kellerfenster.

Eine zusätzliche Luftansaugung musste im Bereich des Eingangsfoyers im Boden angeordnet werden. Die Lüftungsgitter, in Bronze geschnitten, wurden hierbei in den Steinbelag des Foyers integriert. Die Dachzentralen erhalten ihre Zu- und Abluft über Dachöffnungen und Gaupen.



Versatz Bauplastik über dem Hauptportal



Stahlverhängung eines Gewölbes



Verpressung eines Gewölbes



Stuckdekor im 2. Stock vor Restaurierung



Speisezimmer, Foto um 1850



Speisezimmer, Musterfläche Deckenstuck



Stuckdekor im 2. Stock nach Restaurierung



Speisezimmer nach Restaurierung

## DIE RESTAURATORISCHEN ARBEITEN

Erst nach den aus technischer Sicht notwendigen Arbeiten konnte die eigentliche Restaurierung einsetzen, die – als Grundprinzip der Denkmalpflege – auf dem Einsatz authentischer Materialien und der originalen Bautechnik aufbauten. So wurden, um zunächst nur drei Beispiele anzuführen, die Fassadenfarben in Kalk, einem Fresko ähnlich, auf den noch feuchten Kalkputz aufgetragen und für die Nachwebung einzelner Tapisseries der Ankauf eines Webstuhls mit rund 22.000 (!) Kettfäden veranlasst. – Die Restaurierung ist auch als Beispiel der Wiener Denkmalpflege anzusehen, die im Besonderen den Alterswert unterstreicht. Neuvergoldungen erfolgten in diesem Sinn nur dort, wo Ergänzungen durchgeführt werden mussten, sonst begnügte man sich mit dem Reinigen der nunmehr rund 170 Jahre alten Vergoldung.

Die Bauzeit für die Sanierung war übrigens nur einzuhalten, weil in den Prunkräumen ein Zwischengerüst unterhalb der Plafonds eingebracht worden war, so dass gleichzeitig im Bereich der Böden und der Decken, das heißt des Deckenstucks, gearbeitet werden konnte.

Der Aufwand einer solchen Gesamtrestaurierung ist schwer vorstellbar. Beispielhaft sei angeführt, dass – ähnlich einem „Riesen-Puzzle“ – alle Original-Beschläge für die rund fünfzig Prunktüren, ebenso wie hunderte Meter von geschnitzten Tapetenleisten zusammengesucht werden mussten, wobei sich immer wieder neue Stücke in den fürstlichen Depots sowie in den Kellerräumen und im Dachgeschoß des alten Palais fanden. Einer dieser „Funde“ betraf einen kleinen Rest des Teppichs für das Prunkstiegenhaus mit einer Leopardfell-Musterung, der ebenfalls nachgewebt wurde. Eine große Hilfe für die Wiederherstellung der Innenräume waren auch die historischen Fotografien, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreichen<sup>3</sup>.

<sup>3</sup> Für die wissenschaftliche Unterstützung sowohl im Bereich der Sammlung der Unterlagen wie im restauratorischen Bereich ist im Besonderen Herrn Dr. Johann Kräftner, Direktor Fürstliche Sammlungen Art Service GmbH & Co OG, LIECHTENSTEIN. The Princely Collections, Vaduz-Wien, zu danken. Er trägt wesentlichen Anteil am Erfolg der Restaurierung.



Vergoldungsarbeiten



Schablonenabnahme für die Thonetböden





Der Thonetboden im Bouquetsaal im 2. Stock vor Restaurierung



Der Thonetboden im Bouquetsaal im 2. Stock nach Restaurierung



Der Bouquetsaal im 2. Stock nach Fertigstellung

Eine besondere Problematik bestand in der Restaurierung der weltberühmten Thonet-Böden<sup>4</sup>.

Zum besseren Verständnis muss zunächst auf die Herstellungstechnik eingegangen werden, wie sie im Falle des Palais Liechtenstein angewandt wurde: Die Trägertafel ist aus Eiche und ca. 28 mm stark; ihre Oberfläche hat eine Qualität, die durchaus bereits als Sichtoberfläche dienen könnte. Auf diese Parkette wurde die ca. 3 mm starke Intarsiensicht („Marqueterie“) aus einheimischen und exotischen Hölzern aufgebracht. Für die Intarsien ließ Thonet die in dem von ihm entwickelten Dampfbiegeverfahren hergestellten Schlingen und Schweifungen mit den angrenzenden Hölzern zu Blöcken von ca. 6 cm zusammenleimen und dann – wohl erstmals in Wien – mit Transmissionsriemen betriebenen Sägen zu den 3 mm starken Marqueteriefolien aufschneiden, die auf die Trägertafeln aufgeleimt wurden. Darüber hinaus ließ Thonet florale Elemente und breite Bordüren über die Parketttafelgrenzen hinweg, nachträglich von Hand einlegen, wofür er übrigens auch seine Söhne nach Wien holte.

Der Zustand der Böden vor Inangriffnahme der Sanierung war schlichtweg katastrophal: Ein Großteil war nach dem Zweiten Weltkrieg unrepariert mit einem zweiten Boden abgedeckt worden, nur der Quadratsaal hatte eine „Renovierung“ durch Überschleifen und Versiegelung der Intarsienoberfläche erhalten.

<sup>4</sup> Die Restaurierung der Thonet-Böden erfolgte durch die Kopp Restauratoren GmbH. Der diesbezügliche Text folgt im Wesentlichen ebenfalls dem Restaurierungsbericht von Herrn Mag. Peter Kopp, dem der Autor dafür zu besonderem Dank verpflichtet ist.

Wie stark der Charakter der ursprünglich gewachsenen „Intarsienteppiche“ durch diesen unsachgemäßen Eingriff entstellt worden waren, zeigte sich erst nach Abnahme des doppelten Bodens in den anderen Räumlichkeiten.

Auch die Schäden an den unreparierten Böden waren kriegs- und nutzungsbedingt erheblich. Neben zahlreichen Granatsplittern gab es in den Intarsienarbeiten der einzelnen Räume Fehlstellen von vielen Quadratmetern, bei manchen Räumen lösten sich bis zu 50% der aufgeleimten Intarsien- und Marqueteriearbeiten vom Eichenholzträger. Die Trägerparketten waren teilweise durchgetreten. Eine große Herausforderung lag im Aus- und niveaugerechten Einbau von ca. 20% der Parketttafeln, die für die haustechnische Ertüchtigung notwendig war. Hierfür mussten beträchtliche Teile von Thonets ornamentalen, schichtverleimten Marqueterien abgeleimt, die Parketttafeln schonend ausgebaut, der Blindboden geöffnet und nach dem Einbau der Haustechnik alles wieder genauso wie vorher exakt im originalen Niveau verlegt und aufkaschiert werden.

Die Rekonstruktion der Fehlbereiche erfolgte in der Technik von Thonet. Die einzelnen Edelholzlagen wurden in einer Dampfbröhre weich gemacht und mit eigens angefertigten Hilfsbiegevorrichtungen exakt nach den originalen Formen Thonets gebogen, zu Paketen verleimt und nach dem Aufschneiden in die Fehlbereiche eingesetzt. Um auf den Ton der historischen Ahornbereiche zu kommen, wurden die für die Fehlstellen vorbereiteten Ahorndickten im Vakuum-Überdruckverfahren mit lichtechten Farbstoffbeizen auf den Alterston durchgefärbt.





Das Große Mahagonizimmer im 2. Stock nach Fertigstellung

Das für den historischen Wiedergewinn des ursprünglichen ästhetischen Charakters wichtigste angewandte Verfahren war aber die vorangehende Reinigung der gesamten Oberfläche mit dem so genannten Trockeneisverfahren. Hierbei wird die Oberfläche nicht überschleift, sondern es wird lediglich das alte bis tief in den Holzporen sitzende verschmutzte Wachs entfernt. Da das Trockeneis unmittelbar rückstandsfrei sublimiert, gibt es keine Staubbelastung durch ein Strahlmittel. Das entfernte Wachs wird direkt abgesaugt.

Wer die Böden heute in ihrer Pracht sieht, ahnt jedenfalls nicht den geradezu unvorstellbaren Arbeitsaufwand und das Fachwissen, das für die Restaurierung der Böden Voraussetzung war.

Das Stadtpalais Liechtenstein galt stets als „modernes“ Gebäude: Es gab ein ausgeklügeltes Warmluftsystem; es wurden „automatische“ Türöffner und versteckte Orchesterlogen eingebaut. Die Türen des großen Tanszaales konnten hochgezogen, aber auch vertikal gedreht werden, wobei jeweils eine Seite der Türen in Weiß-Gold, die andere aber in Spiegelglas gehalten sind, so dass sich der Raum in Sekunden von einer einheitlichen, prunkvoll vergoldeten Ausstattung in einen „Spiegelsaal“ verwandeln konnte. Wo immer möglich, wurden diese Techniken im Rahmen der Restaurierung wieder hergestellt. Die Tradition der „modernen Technik“ wurde auch bei der Revitalisierung weitergeführt: Das gesamte Haus ist, wie bereits erwähnt, vollklimatisiert und die Lösung der Sicherheitsaspekte entspricht den höchsten Anforderungen. Auch die barrierefreie Erschließung aller Räume war eine der Grundvoraussetzungen für den Ausbau des Palais.

Für die Beschickung des Kunstdepots unter dem Innenhof konnte in der so genannten „Südhalle“, das heißt dem schmalen Trakt gegen die angrenzenden Nachbarhäuser, ein eigener Transportlift mit ca. 4 m Tiefe und einer Tragkraft von 4,2 Tonnen eingebaut werden. Um die großformatigen Bilderrollen einbringen zu können, wurde zusätzlich in den Steinboden eine 6 Meter lange Bodenklappe eingebaut, die sich über Fernbedienung einfach öffnen und schließen lässt – und dies bei einem Gesamtgewicht von rund 10 Tonnen.

Eine Herausforderung bestand in der Lichtplanung<sup>5</sup> und insbesondere in der Wiederbeschaffung der originalen Luster und Wandleuchten, die alle in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts aus Geldnot verkauft worden waren. Der systemischen Recherche ist es zu verdanken, dass alle diese Beleuchtungskörper bei einem Wiener Antiquitätenhändler entdeckt wurden – der selbst die Luster übrigens nicht dem Stadtpalais zugeordnet hatte. Die Objekte wurden rückgekauft, so dass heute – bis auf einen Raum – alle Prunksäle mit den originalen Lustern und Girandolen aus der Biedermeierzeit bestückt sind. Die Mühsamkeit der Wiederherstellung der Beleuchtungskörper ist heute kaum mehr darstellbar, denn die Beleuchtungskörper waren – verständlicherweise – zerlegt in Kisten verpackt, teilweise stark ramponiert, Glasteile zerbrochen.

5 Für die Lichtplanung zeichnete die Firma podpod.design, Wien, Frau Mag<sup>a</sup> Iris Podgorschek und Herr Mag. Michael Podgorschek, verantwortlich. Von Seiten Wehdorn Architekten ZT GmbH betreute Herr Dipl.-Ing. Andreas Bruer die Arbeiten im Bereich der Lichttechnik, vor allem ihm ist auch die Wiederentdeckung der verkauften Luster und Girandolen zu verdanken.





Der Quadratsaal im 2. Stock nach Fertigstellung

Wie sehr die Beleuchtungskörper den jeweiligen Raumeindruck bestimmen, ist am besten am Beispiel des Tanzsaales zu zeigen:

Der mittlere Luster hat einen Durchmesser von ca. 3,40 m, eine Höhe von ca. 4 m und ist mit 288 Flammen bestückt; in dem Raum gibt es ferner vier Eckkandelaber und Wandbeleuchtungen, so dass der Saal ursprünglich mit insgesamt 560 Kerzen beleuchtet war. Dass die Wiederherstellung mit herkömmlichen Leuchtmitteln nicht möglich war, ist alleine aufgrund der Wärmeentwicklung einer so großen Lichterzahl in einem Raum wohl für jedermann leicht nachvollziehbar. Bereits im Zuge der Vorplanung – also vor mehr als fünf Jahren – wurde daher entschieden, zumindest die Prunkräume mit LED-Licht auszustatten. Und dies zu einem Zeitpunkt, in dem die Zukunft der LED-Technik zwar von niemandem bezweifelt wurde, die notwendigen Leuchtmittel aber auf dem Markt noch nicht erhältlich waren. Wesentlicher Grund für diese mutige Entscheidung war auch das Wissen, dass LED-Leuchtmittel eine mittlere Lebensdauer von 50.000 Stunden besitzen, wodurch sich die laufende Erhaltung wesentlich kostengünstiger darstellt. Lichtplaner und Firmen entwickelten daher erst im Laufe der Sanierungsarbeiten den notwendigen Typus einer LED-Kerze für deren optisches wie lichttechnisches Erscheinungsbild in Helligkeit und Farbwiedergabe immer wieder die Kerzen aus der Biedermeierzeit zum Vergleich herangezogen wurden. – Heute bringen rund 1.200 LED- Kerzen die Prunksäle wieder in das richtige Licht.

Dieses näher im Detail erläuterte Beispiel mag stellvertretend für die Komplexität vieler Entscheidungen stehen, die im Zuge der Restaurierung des Palais Liechtenstein zu treffen waren.



Das Große Kubarizimmer im 2. Stock nach Fertigstellung

#### DAS STADTPALAIS LIECHTENSTEIN ALS BEISPIEL EINER NACHHALTIGEN SANIERUNG – EIN EPILOG

Die wenigen in diesem Beitrag dargestellten Problemkreise zeigen, dass die Restaurierung des Palais Liechtenstein als eine nachhaltige Sanierung<sup>6</sup> gesehen werden darf, bei der ökologische, durchaus aber auch ökonomische und sozio-kulturelle Aspekte gleichermaßen zu tragen kamen. Nach wie vor ist Denkmalpflege – ganz allgemein gesehen – überaus arbeitsintensiv. Die Gesamtherstellungskosten des Stadtpalais Liechtenstein von etwa einhundert Millionen Euro zeigen nachdrücklich die Bedeutung des Projektes für die Arbeitsplatzhaltung in Österreich. So waren bei den Sanierungsarbeiten im Durchschnitt bis 250 Personen auf der Baustelle, an Spitzentagen bis zu 500.

Aus ökologischer Sicht wurde bereits auf die Ausstattung des Hauses mit LED-Licht hingewiesen. Das Palais Liechtenstein ist generell ein gutes Beispiel, dass auch bei Altbauten sehr viel für die thermische Sanierung getan werden kann. Die entsprechende Dämmung der obersten Decken und Dachräume sowie jene der Kellerfußböden ist in der Zwischenzeit zu einer Selbstverständlichkeit geworden und wurde natürlich auch beim Palais Liechtenstein durchgeführt. Besonderes Schwergewicht wurde der Konzeption der neuen Fester gewidmet, die zwar dem historischen Erscheinungsbild folgen, wärme- und sicherheitstechnisch aber dem höchsten Standard entsprechen.

<sup>6</sup> Vgl. hierzu: Manfred Wehdorn, Sustainability and Monuments Conservation, in: Tadeusza Kościuszki (Hrsg.), Cracow Charter 2000 - 10 Years later, Krakau 2011, S. 123-130.

Eine Besonderheit in diesem Zusammenhang stellt die Rekonstruktion der hölzernen Schabracken an den äußeren Fenstern des 2. Stockes dar. Während die Prunkräume des 1. Stocks im Inneren generell verschließbare Fensterläden aufweisen, sind diese im 2. Stock nicht vorhanden. Bereits in der Barockzeit stattete man dieses Geschoß daher mit außenliegenden Holzjalousien aus, um die wertvolle Raumausstattung nicht ungeschützt dem Sonnenlicht auszusetzen und versteckte sie, wenn man die Jalousien nicht benötigte, hinter hölzernen Schabracken. In späterer Zeit verschwand diese Konstruktion und wurde erst wieder im Zuge der jetzigen Sanierung nach historischen Vorlagen zum gleichen Zweck – nunmehr natürlich elektronisch gesteuert – rekonstruiert, wobei diese Konstruktion, wie wir heute wissen, auch ganz wesentlich zur Steuerung des Raumklimas beiträgt.

Der große personelle und materialtechnische Aufwand, basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen, hat dem Stadtpalais Liechtenstein in mehr als vierjähriger Baudauer die Eleganz des Barock und den Farbenfrohsinn des Biedermeier wieder zurückgegeben. Letztendlich ist es aber nur dem Mäzenatentum des Fürstenhauses Liechtenstein zu verdanken, dass man die Pracht des Palais in der Bankgasse in ihrer Authentizität wieder herstellen konnte.

#### AUS DEM BAUPROTOKOLL

##### Die Menschen am Bau:

- ca. 30 Fachplaner und Konsulenten
- ca. 140 Baufirmen und Restauratoren
- ca. 600 beteiligte Personen

##### Baugewerke:

- ca. 9.000 m<sup>3</sup> Bauschutt
- ca. 13.000 m<sup>3</sup> Erdaushub
- ca. 682.000 kg Bewehrungsstahl
- ca. 5.650 m<sup>3</sup> Beton
- ca. 2.780 m<sup>2</sup> Schieferdeckung

##### Haustechnik:

- ca. 470 km Elektrokabel
- ca. 2.000 Stück LED-Kerzen
- ca. 13 km Heizungsleitungen
- ca. 8 km Kälteleitungen
- ca. 3 km Sanitärleitungen
- ca. 4 km Abwasserleitungen
- ca. 121.000 m<sup>3</sup>/h aufbereitete Luftmenge
- ca. 1.700 kW Heizleistung
- ca. 1.000 kW Kälteleistung
- ca. 150 FanCoils und Klimaschränke
- ca. 525 m<sup>2</sup> Fußbodenheizung
- ca. 1.000 m<sup>2</sup> Kühldecken
- 6 Aufzüge

##### Restaurierungsarbeiten:

- ca. 150.000 Stück Blattgold (Gesamtgewicht von ca. 1,5 kg Gold)
- ca. 54.000 Stunden Vergoldungsarbeiten
- ca. 900 m<sup>2</sup> Intarsienparkett
- ca. 1.850 m<sup>2</sup> Tafelparkett
- ca. 24 große Bronze- und Kristallluster



Der Südkorridor im 2. Stock nach Fertigstellung

#### ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

Auftraggeber: Stiftung Fürst Liechtenstein  
 Projektoberleitung: Direktor Erich Urban, Direktor Dr. Johann Kräfftner

Bauherrenvertretung: Vasko & Partner Ingenieure Ziviltechniker GmbH  
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Georg Hartel

Planung, Projektsteuerung und örtliche Bauaufsicht:  
 Wehdorn Architekten ZT GmbH  
 Projektoberleitung: Arch. Univ. Prof. Dr. Manfred Wehdorn  
 Projektleiter: Arch. Dipl.-Ing. Andreas Call, Arch. Dipl.-Ing. Karl Kröpfel,  
 Dipl.-Ing. Andreas Pacher

Gesamtherstellungskosten: ca. 100 Mio Euro  
 Bauzeit: November 2008 bis März 2013

Grafische Gestaltung: Lucia Kainzbauer; Wehdorn Architekten ZT GmbH  
 Copyright: Alle Abbildungen, sofern nicht anders angegeben:  
 Wehdorn Architekten ZT GmbH  
 (Fotos: Bettina Scheiber, Valentin Weber-Wille; Wehdorn Architekten ZT GmbH)  
 S. 5 (l.o. & l.u.), S. 7 (r.o.), S. 8 (r.m. & r.u.), S. 9 (u.), S. 13: Sammlung Fürst Liechtenstein  
 S. 8 (m. o.): MAK Vienna  
 S. 7 (o.): Orthofoto: Linsinger ZT GmbH

Abb. S. 13: Prunkstiege nach Restaurierung >





Palais Liechtenstein Mitarbeitende Firmen:

**Technische Gebäudebetreuung GesmbH. Wien:** Örtliche Bauaufsicht /

**Ste.p ZT-GmbH. Wien:** Planung der statisch-konstruktiven Maßnahmen im Zuge der Generalsanierung und Revitalisierung /

**Prause IC Ziviltechniker GesmbH. Wien:** Bauphysik, Akustik /

**Linsinger ZT GmbH. St. Johann im Pongau:** Bestandsaufmaß, Absteckarbeiten, Überwachungsmessungen /

**Elkatec Consult Engineering GesmbH. Wien:** Beratung, Planung und Objektüberwachung für die Bereiche Elektrotechnik, Stark- und Schwachstrom, sowie Fördertechnik /

**Risk Control Planungsges.mbH. Steyr:** Gesamtkonzeptionierung, Detailplanung und Örtliche Bauaufsicht der SICHERHEITSTECHNIK (Alarm, Zutritt, Biometrie, Video, Vereinzelungsschleusen, Mechanik, Bildersicherung, Leitstand) für die MUSEUMS-, DEPOT- und BANKBEREICHE. Integration von High Tech Hochsicherheitssystemen in eine historische Bausubstanz mit sehr hohem denkmalpflegerischen Anspruch /

**Pittel + Brausewetter – Porr, Wien:** Arge Baumeisterarbeiten /

**Elektro Leitner GmbH. Enns:** Lieferung, Montage, Programmierung und Inbetriebnahme der gesamten Sicherheitstechnik (Alarmanlage, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Brandmeldeanlage, Leitstand für die gesamte Sicherheitstechnik /

**podpod design podgorschek & podgorschek, Wien:** Lichtplanung /  
**D. Swarovski KG. Wattens:** Lieferung von 2000 LED Kristallkerzen = komplette Betreuung durch das Swarovski Projektteam während der gesamten Projektphase Installation durch externe Firma! /

**J. & L. Lobmeyr GmbH., Wien:** \* Restaurierung und (teilweise) Rekonstruktion der großen Luster für Ballsaal, Quadratsaal, Mahagonizimmer und Speisezimmer, \* Luster für LGT-Bank, \* Restaurierung und Rekonstruktion der Kaminleuchter Bouquetsaal, \* Luster im Kubari-Zimmer, \* Elektrifizierung des Boulée-Lusters, \* Elektrifizierung aller Beleuchtungskörper mit Swarovski-Kerzen, \* Entwicklung der Montierungen für die Swarovski-LED-Kerzen, \* Mitentwicklung und Fertigung der Außenlaternen /

**Josef Göbel GmbH. Fladnitz a.d.Teichalm:** Möblierung Büro Prinz Constantin, alle Brandschutztüren (historisch), alle Innentüren, Vertäfelung Minoritenhalle, LGT-Möblierung, Empfangspult /

**Atelier West Raumausstattungs GmbH. Wien:** Wandbespannung mit rekonstruierter Seide in Kubarizimmer und Mahagonizimmer, Vorhangdekorationen lt. vorh. Bildvorlage in Kubarizimmer und Bouquetsaal, Wandbespannung mit Trevira Cs Stoff im LG Bankbereich, Nachrekonstruktion von Posamenten lt. vorh. Bildvorlage /

**Hilde Neugebauer, Atelier für Textilrestaurierung, Wien:** Restaurierung, Montagen und Drapierungen aller originalen textilen Ausstattungen, wie Wandbespannungen, Vorhänge, Posamentierteile in den Prunkräumen, inklusive Makulaturen, und Unterbespannungen im 1. Und 2. Obergeschoß /

**Backhausen GmbH. St. Pölten:** Stoff für Wandbespannung, Lieferung Prunkteppich /

**KAH Raumausstattung GmbH. Grambach:** Lieferung und Montage der Holz-Raffstore mit Schabracken /

**Targetti Poulsen TPAL GmbH. Wien:** Lieferung von Beleuchtungskörpern /

**Küchensystem Vertriebsges.mbH. Wien:** Gastrotechnische Logistik, Planung und Ausführung Küchen-Spülen-Lagerräume /

**Trakl & Leibl GmbH. Korneuburg:** Aufzugsportale und Türen, Kabineneinrichtung in Bronzeblech CuSn8 patiniert /

**Cut Technik Zuschnitt GmbH. Liezen:** Herstellung sämtlicher Bronze-gitter im Bereich Vestibül, Minoritenhalle und aller Bodengitter im 1. OG und 2. OG. Geliefert wurde eine Komplettlösung inkl. Material, zugeschnitten lt. Vorgabe, Oberflächenveredelung und Montage /

**Hinterleitner Metallbau, Ybbsitz:** Schlosserarbeiten: Gemäldestangen, Lüftungsgitter, Kellerfenster, Aufstiegleitern. Alle Sonderanfertigungen, die aus Metall hergestellt wurden, in Edelmetall /

**Schreiber & Partner Natursteine GmbH. Poysdorf:** Restaurieren der Architekturteile aus Stein an den Fassaden; Einbau von Vierungen aus Ersatzmaterial; Neuherstellung Sockelverkleidung aus Naturstein; Restaurierung von Bestandsstufen; auslösen, restaurieren und neu verlegen von Stufen, Türumrahmungen und Bodenplatten aus Bestandsmaterial; Neuherstellung von Bodenbelägen, Massivstufen und Tritt- und Setzstufen /

**Metallbau Payreder GmbH. & Co KG. Perg:** Stahl-Glasportale mit optischer Bronzebekleidung in patinierter und gewachster Ausführung – teils mit Rundbogen. Fluchtweg Anforderung, Brandschutzanforderung und/oder hohe Beständigkeit gegen Einbruchversuche. Laibungsverkleidungen aus patinierten Bronzeblechen, Braudrauchentlüftungen, Stiegenkonstruktionen /

**Alois Jecho, Hollabrunn:** Zimmerer-, Bauspengler- und Dachdeckerarbeiten /

**Forster Metallbau GmbH. Waidhofen:** Lieferung und Montage von verfahrbaren und stationären Regalanlagen (inkl. Stahlbühne), ausziehbaren Bilderwänden für die Gemäldearchivierung sowie Umlaufregalen und Planschränken /

**VALETTA Sonnenschutztechnik GmbH., Linz:** Die Anlagen sind in dem Denkmal geschützten Haus in die bestehenden und restaurierten Kastenfenster eingebaut worden. VALETTA legte besonderen Wert drauf, dass die Sonderbeschattungen optisch in das Haus integriert werden. Im Erdgeschoß sind Sonderanlagen (textile Beschattungen) eingebaut worden /

**XERVON Austria GmbH., Maria Lanzendorf:** Gerüstarbeiten an den Außenfassaden und Innenhöfen /

**Wien Energie GmbH. Wien:** Fernwärme /





**backhausen**

Möbelstoffe | Vorhangstoffe | Made in Austria

**Backhausen GmbH**  
A-3945 Hoheneich 136  
T: +43 2852 502-0  
hoheneich@backhausen.com  
www.backhausen.com



**HILDE NEUGEBAUER**

Hilde Neugebauer  
Atelier für Textilrestaurierung  
Schloss Schönbrunn  
Meidlinger Viereck 50  
A 1130 Wien

Tel. +43 1 879 27 62  
Fax. +43 1 330 72 424  
mobil +43 699 1285 34 34  
neugebauer@textilrestaurierung.at  
www.textilrestaurierung.at



**SCHREIBER & PARTNER  
NATURSTEINE GMBH**



Johannessiedlung 1 · A-2170 Poysdorf  
Tel. +43 (0)2552 / 2400 · Fax: DW 6  
E-Mail: office@sp-natursteine.at  
Internet: www.sp-natursteine.at



**KAH**

- Holzrollläden/ Holzraffstores
- Sonnenschutz
- Markisen
- Montage / Reparaturen

Hauptstraße 19, 8071 Grambach  
Tel. 0316/ 570 900-0, Fax. DW -4  
Mail: info@kah-raumausstattung.at

Kranz Fenster  
mit Ästhetik und Funktion,  
seit 1921.



**K R A N Z**  
FENSTERBAU

**Kranz Fensterbau**  
Johann-Pabst-Straße 3 · A-4690 Schwanenstadt  
T +43 (0) 7673 / 2323 -0 · www.kastenfenster.at

**Technische Gebäudebetreuung GesmbH**

1230 Wien Breitenfurter Straße 118 Telefon +43-1-370 87 87 Fax +43-1-370-87-87-50  
e-mail tgb@tgb.co.at www.tgb.co.at



Betreuung, Errichtung und  
Reparatur von Lüftungs-,  
Heizungs-, Sanitär-, Kälte- und  
Elektroanlagen

Technisches Büro für  
Maschinenbauinstallationen,  
Heizung und Klimatechnik,  
Elektroinstallationen

Zertifiziert nach ISO 9001  
ISO 14001, ISO 50001, OHSAS 18001

 **elektro service**

**expert**

**LEITNER**

**elektro installation** 

Hauptplatz 7, 4470 ENNS  
Tel.: 07223/82385-0  
Fax: 07223/82385-66

E-Mail: office@expert-leitner.at  
www.expert-leitner.at



**TARGETTI**   **louis poulsen**   **NERI**

Viele Marken | Ein Partner für Licht  
 TPAL Licht GmbH - STADLAUERSTRASSE 39A - 1220 WIEN  
 Tel: (+43) 1/914.0102 0 - Fax: (+43) 1/914.0102 11 - targetti@targetti.at



SICHERHEITSBERATUNG UND -KONZEPTE

IHR PARTNER FÜR SICHERHEITSTECHNISCHE UND ELEKTROTECHNISCHE  
 GESAMTLÖSUNGEN

BELEUCHTUNGSKONZEPTE

VIELSEITIGES AUFTRAGSSPEKTRUM

(PRIVAT, STAATLICH, KULTURBEREICHE, NEUE UND HISTORISCHE BAUSUBSTANZ)

AUSSCHREIBUNG

BAUAUFSICHT

Risk Control • A-4400 Steyr • Oberer Schiffweg 26a • [www.risk-control.net](http://www.risk-control.net)

# Küchensystemm

[www.kuechensystem.at](http://www.kuechensystem.at)

[www.softistep.at](http://www.softistep.at)



Verkauf und Verarbeitung edler Stoffe & Anfertigung von Vorhangdekorationen  
 Wandbespannungen aus Seide, Damast, Satin, etc. & Polstern und Tapezieren  
 historischer Möbel & Firmeneigene Vorhangnäherei und Polsterwerkstätte  
 Johnstraße 10 • 1150 Wien • +43 (1) 982 44 44 • [office@atelierwest.at](mailto:office@atelierwest.at) • [www.atelierwest.at](http://www.atelierwest.at)



## Cut Technik

### Zuschnitt-Technologien

- Wasserstrahl
- Laser
- Plasma
- Autogen

In Größen bis zu 12 x 3 m!

Cut Technik Zuschnitt GmbH  
 Werkstraße 5, A-8940 Liezen, Tel.: +43 3612 2709-0  
[cuttechnik@mfl.at](mailto:cuttechnik@mfl.at), [www.cuttechnik.at](http://www.cuttechnik.at)



DER SCHÖNSTE PLATZ AN DER SONNE IST IM SCHATTEN.



### KLOTZNER Vertriebs GmbH

Zentrale: Salzburger Straße 199 | A - 4030 Linz

T: +43 (0)732/38 80-0 | [office@klotzner.at](mailto:office@klotzner.at) | [www.klotzner.at](http://www.klotzner.at)

Schauraum SALZBURG:

Sterneckstraße 6 | A - 5020 Salzburg | T: +43 (0) 662/87 64 80

Schauraum WIEN:

Schönbrunner Straße 106 | A - 1050 Wien | T: +43 (0) 1/667 78 88

ROLLADEN | JALOUSIE | MARKISE | BESCHATTUNG | INSEKTENSCHUTZ

[www.payreder.at](http://www.payreder.at)



- portale • fassaden • türen
- fenster • wintergärten
- lichtdach-konstruktionen
- sonderkonstruktionen • tore



Kramelsbergstr. 9, 4320 Perg, Tel. [+43] 7262 52436-0, Fax DW 23



**SONDERANFERTIGUNGEN ZUM SCHUTZ DER PALAIS-FASSADE**

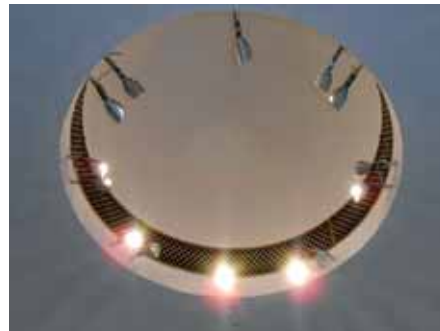
Das Unternehmen Alois Jecho wurde mit umfassenden Zimmerer-, Bauspengler- und Dachdeckerarbeiten am Palais Liechtenstein beauftragt. Auf Grund der Nutzungsänderung des Dachgeschosses wurde es partiell notwendig, Dachstuhlelemente vorsichtig auszulösen und mit statischen Maßnahmen die Tragfähigkeit wieder sicher zu stellen. Auf Grund der schützenswürdigen, stark gegliederten Außenfassade war es notwendig, die Gesimse- und Sohlbankverblechungen Stück für Stück durch einzelne Sonderanfertigungen zu erneuern. Um die charakteristische Patinabildung solcher Prunkbauten zu erreichen, wurden die Verblechungen der unzähligen Gaupen, Einlegerinnen und Anschlussbleche aus Kupfer hergestellt. Diese verspielten Detailausbildungen erforderten präzise und passgenaue Handwerkskunst. Für das schützende Dach schließlich wurde, um den hochgradigen Ansprüchen des Bauherrn und des Planerteams gerecht zu werden, Ratscheck Schiefer im Format 40x40 cm präzise auf Steigung verlegt.



**Dachdeckerei  
und Spenglerei**  
Alois Jecho  
Wiener Straße 146  
2020 Hollabrunn  
02952 - 25 63  
ihr.dach@jecho.at

**INDIVIDUELLE SCHLOSSERARBEIT FÜR DAS PALAIS LIECHTENSTEIN**

Die Fa. Hinterleitner Metallbau war für viele Schlosserarbeiten, vor allem alle Sonderanfertigungen aus Messing und Edelstahl, im Palais verantwortlich. Viele Metallkonstruktionen, die im Stadtpalais zu bewundern sind, wie z. B.: Bilderstangen in den Prunkräu-



men, Kellerfenster im Hof, kunstvolle Lüftungsgitter aus Messing und viele Sonderanfertigungen, um scheinbar Unmögliches möglich zu machen, entstanden in unserer kleinen familiären Schlosserei im Mostviertel.

**XERVON®**

Ihr Partner für tragfähige  
Lösungen im Gerüstbau

- Planung, Miete und Montage
- Fassaden-, Industrie-, Kirchen-, Sondergerüste
- Stationäre und längsverschiebliche Traggerüste

XERVON Austria GmbH  
Wiener Straße 28 // 2326 Maria Lanzendorf  
T 02235 42035 // F 02235 42035-29  
geruestbau@xervon.at // www.xervon.at



**INTERLEITNER  
METALLBAU**

3341 Ybbsitz  
Oberamt 38  
07443/85343

- Schlosserei
- Niro-Geländer
- Alu-Geländer
- Montagearbeiten
- Stahlbau

www.hinterleitner-metallbau.at

**Archivieren mit System**

- Gemäldearchivierung —
- Verfahrbare Regale —
- Stationäre Regale —
- Bibliotheksregale —

Forster Metallbau Gesellschaft m.b.H.  
3340 Waidhofen/Ybbs • Weyrer Straße 135  
Tel. 07442 501-0 • forster@forster.at  
www.forster.at



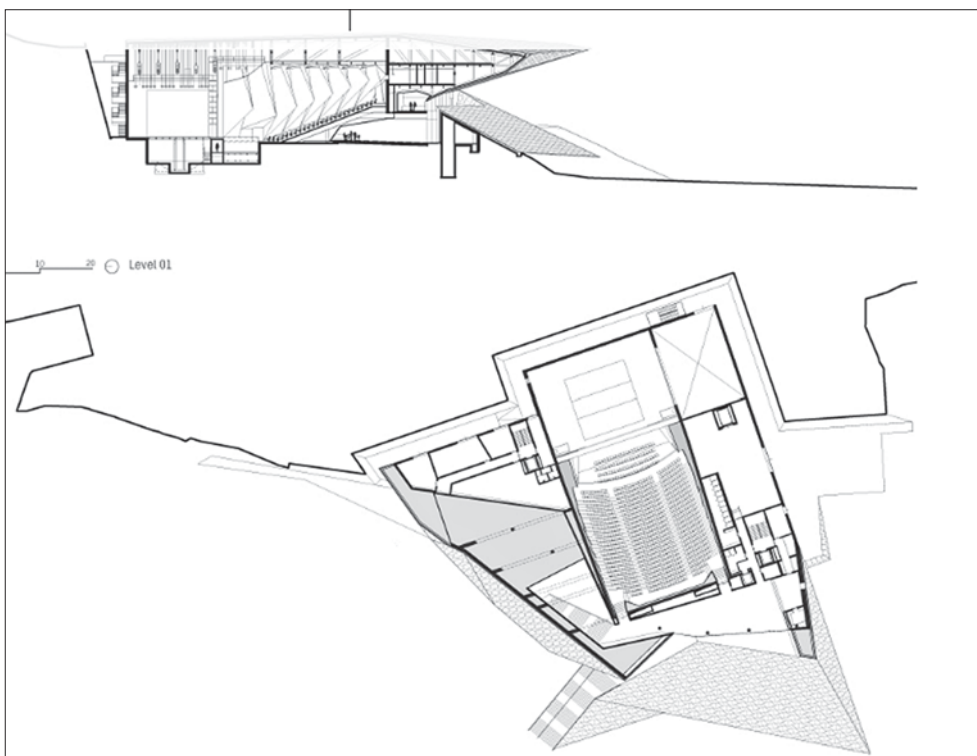
**TRAKLEIBL**

STAHL- UND METALLBAU  
office@trakl-leibl.at



## festspielhaus der tiroler festspiele, erl

DELUGAN MEISSL ASSOCIATED ARCHITECTS



Der mittlerweile als „König von Erl“ bezeichnete Musiker Gustav Kuhn gründete 1997 die Tiroler Festspiele.

Als „Landschaftliche Implementierung“ bezeichnen die Architekten das neue in jeder Hinsicht gelungene Festspielhaus. Getreu ihrem Architekturverständnis ist es ein für die Benutzer und die Gegebenheiten des Ortes geschaffener Raumkomplex. Sowohl die Form, wie auch die Positionierung nehmen Bezug auf die eindrucksvolle Landschaftskulisse, aber auch auf die dynamische Geste des benachbarten bauhistorischen Pendants. Sie orientieren sich auch zueinander und ergänzen und erhöhen den jeweiligen baulichen Akzent landschaftlicher Bezugnahme. In seiner Gesamtheit ist auch die



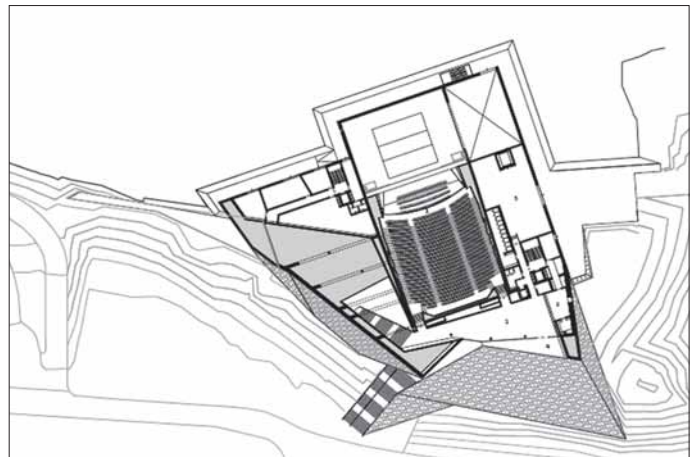


Farbegebung des neuen Festspielhauses von der Dualität zwischen Alt und Neu durchdrungen. Das bestehende Passionspielhaus tritt zur sommerlichen Festspielzeit optisch in den Vordergrund. Das Festspielhaus, als tektonische Schichtung mit Spalten und Brüchen, tut es im Winter.

Der Ort und sein Einfluss auf den Baukörper setzen sich in seinem Inneren konsequent fort.

Visuelle und funktionale Raumbezüge sind fließend und bestimmen die Architektur. Unterschiedliche Zonen erlauben gegensätzliche Raumerfahrungen: Kommunikation und Konzentration sowie Ruhe und Dynamik.

Auf subtile Weise werden Bewegungsabläufe durch die sinnliche Erfahrbarkeit von Raumsituationen gesteuert. Die Besucher gelangen über die landschaftlich integrierte Zugangstreppe in das Gebäudeinnere. Das Foyer mit den Funktionen Garderobe und Empfang wurde als asymmetrisches Raumvolumen gestaltet. Es gewährt vielfältige Blickbeziehungen zur herrlichen Natur sowie zum benachbarten Passionspielhaus. In gegenläufiger Richtung führt eine Treppe zur Galerie



darüber. Auch hier ist neuerlich der Bezug von Innen- und Außenraum durch die großzügige Verglasung erlebbar.

Als „architektonische Dramaturgie“ sind die Wegführung, die Raumfolge und die funktionalen Beziehungen erdacht. Die tektonische Gebäudegeometrie wird durch Kommunikationszonen, sich verschmälernde und erweiternde Zirkulationsbereiche und variierende Raumhöhen übersetzt. Und so ist es nur konsequent, dass die Annäherung zum Konzertsaal durch sanftes Ansteigen des Eingangsniveaus wirkungsvoll inszeniert wird.

Der Konzertsaal ist das Zentrum des Gebäudes und als solches gleich einer Muschel im Fels verankert. Der Raumeindruck ist plötzlich voll statischer Ruhe und Orthogonalität. Und hier merkt man die eigentlich gewünschte Hauptqualität des neuen Hauses, denn es beeindruckt auch akustisch. Der Hauptraum für Opern mit Rezitativen und Cembalo-Begleitung wurde von einem Geigenkörper inspiriert. Alle Töne sind bis zum letzten Platz hörbar. Die technische Ausstattung des Saales ermöglicht auch eine vielfältige Nutzung, die über die Funktion eines klassischen Konzert- und Festspielbetriebs hinausgeht.

Der Zuschauerraum mit seinen etwa 580 m<sup>2</sup> ist für 732 Sitzplätze und 130 temporäre Sitzplätze geplant. Die Bühne hat eine Größe von etwa 450 m<sup>2</sup>, der Orchestergraben ist etwa 160 m<sup>2</sup> groß.

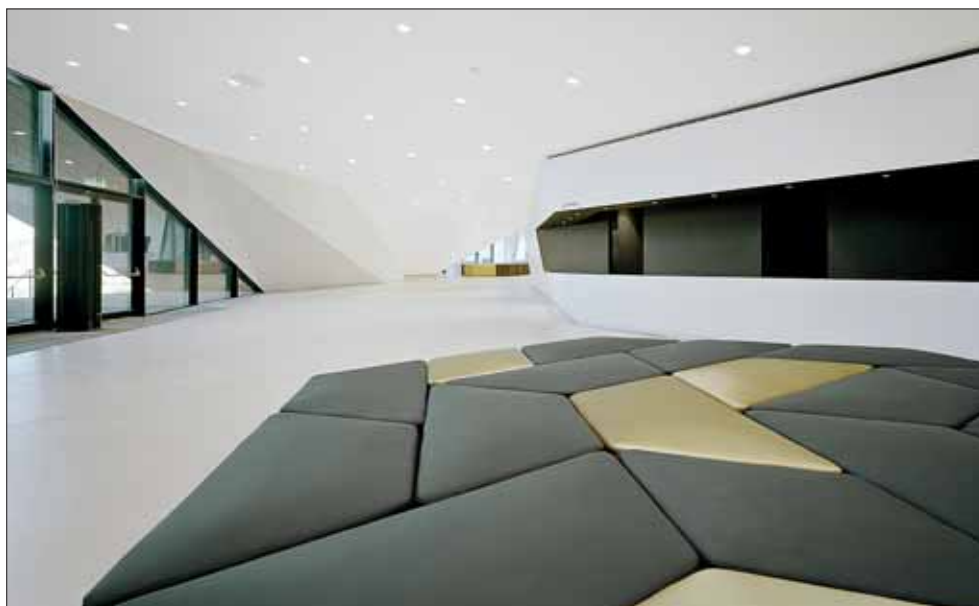
Als warme Raumkomposition von spannungsvoller Ruhe werden die Besucher auf die Wahrnehmung der bevorstehenden







Darbietung vorbereitet. Generell ist die Wahl der Materialien durch die konzipierte sinnliche Wahrnehmung der jeweiligen Nutzungsbereiche definiert. Das Foyer erstrahlt etwa bei winterlicher Dämmerung, wodurch der kommunikationsbetonte Charakter dieses Begegnungsraumes verstärkt wird. Ein deutlicher Materialwechsel formt den Konzertsaal als freigelegtes Juwel.



Mitarbeitende Firmen: **Strabag AG. Walchsee:** Generalunternehmerarbeiten / **Prof. DI. Dr. techn. Karl Bernd Quiring, Aldrans:** Beratung für Raumakustik und Bauakustik/Schallschutz / **PGI Privates Geotechnisches Institut GmbH, Kufstein:** Baugrunderkundung – Baugrunduntersuchung; Planung der Baugrubensicherung; Gutachten zum Schutz der Blauen Quelle; Überwachung der Spreng- und Felslösearbeiten / **DI Brigitte Kurz, Telfes im Stubai:** Ökologische Bauaufsicht gem. Naturschutzbescheid Bepflanzungsplanung Revision 1 inkl. Pflanzliste / **Egon Trinkl GmbH, Mayrhofen:** ALU Glasfassaden, ALU Glas Türelemente, ALU Dachverglasungen, ALU Fenster und Lichtbänder, ALU EI-30 und Fluchtwegtüren, Geländer und Handläufe / **Asco Anlagenbau Consulting GmbH, St. Andrä im Lavanttal:** Tragwerkskonstruktionen Überdachung Saal, sowie Konstruktion, Beschichtung und Montage der Stahlbauteile. Es wurden 515.000 kg Stahl verarbeitet, geliefert und montiert / **Lino-Putz GmbH. & Co KG, Fulpmes im Stubaital:** sämtliche Innenputzarbeiten /

**DYNAMIK AUF  
GUTEM FUNDAMENT**

STRABAG SE ist mit 76.900 Mitarbeitern einer der führenden europäischen Baukonzerne. STRABAG ist in allen ost- und südosteuropäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas sowie auf der Arabischen Halbinsel präsent. Wir decken dabei die gesamte Leistungspalette sowie die Bauwertschöpfungskette ab.

**STRABAG AG**  
Direktion AX-Hochbau  
Moosen 5, 6344 Walchsee  
Tel. +43 5374 5100-0  
Fax +43 5374 5100-240  
www.strabag.com

**STRABAG**



**ASCO**  
ANLAGENBAU  
[www.asco.co.at](http://www.asco.co.at)



**D.I. BRIGITTE KURZ**  
Technisches Büro für  
Landschaftsgestaltung  
und Ingenieurbiologie

Plöven 75  
6165 Telfes i. Stubai  
Tel.: 05225 / 64919  
Mobil: 0664 / 3427339  
[www.brittekurz.com](http://www.brittekurz.com)



SCHLOSSEREI  
KUNSTSCHMIEDE  
STAHLBAU

ALU  
FENSTER

IDEEN IN METALL

**SCHLOSSEREI EGON TRINKL GMBH**

A-6290 MAYRHOFEN · ZILLERTAL · LAUBICHL 122 · TEL. 05285/62403 · FAX DW 4  
E-MAIL: OFFICE@SCHLOSSEREI-TRINKL.AT · WWW.SCHLOSSEREI-TRINKL.AT

**PGI** Privates  
Geotechnisches  
Institut GmbH

BAUGRUNDUNTERSUCHUNG · UMWELTSCHUTZTECHNIK  
HYDROGEOLOGIE · GEOTECHNIK · UMWELT-BERATUNG  
BOHRUNGEN · GEOPHYSIK

**Georg-Pirmoser-Str. 2 • A-6330 Kufstein • Tel. 05372-66577 • Fax 61190**

**Lino - Putz**

Innenputz | Aussenputz | Vollwärmeschutz | Gerüstbau

Die Firma LINO PUTZ wurde 2005 von Jürgen Nocker in Neustift im Stubaital gegründet. Durch seine langjährige und einschlägige Berufspraxis bei großen Verputzfirmen und seine fundamentierte Berufsausbildung sah er sich veranlasst dem Tiroler Verputzgewerbe eine neue Facette zu verleihen. Gemeinsam mit seiner Frau die für alle kaufmännischen Fragen innerhalb der Firma verantwortlich ist, meistern sie die Anforderungen aller Kunden zu größter Zufriedenheit. Ebenso stellt die Firma LINO PUTZ große Anforderungen in Bezug auf Qualifikation an seine Mitarbeiter. So verfügt die Firma neben den Verputz-Spezialisten über erfahrene Gerüstbauer sowie über qualifizierte Fachleute im Bereich Wärmedämmung und Wärmeisolierung. Geprägt durch die Berufspraxis am Bau kommt die Forderung vom Firmenchef, dass Sicherheit auf den Baustellen von LINO-PUTZ natürlich groß geschrieben wird. Deshalb verfügt die Firma LINO PUTZ über erfahrene Gerüstbauer bzw. über Gerüste die den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.



Fa. LINO PUTZ  
Waldraiserstrasse 6b  
A-6166 Fulpmes im Stubaital  
Tel. 0676-614 45 46 · Fax 05226-30575  
office@linoputz.at · www.linoputz.at

Unsere Arbeit ist Ihre *Garantie* für Zufriedenheit

Fliesen  
Stein  
Ofenbau

**HUBER & HUBER** OG  
[www.creativceramic.at](http://www.creativceramic.at)

Hüttfeldstraße 42 6345 Kössen TEL 05375-6349



**HAGLEITNER**  
BOHRTECHNIK GmbH

[www.hagleitner-bohrungen.at](http://www.hagleitner-bohrungen.at)  
Kirchberg in Tirol · T. +43 5357-35549





## premierenhause erl

PBW-REPORT

Hans Peter Haselsteiner investierte 36 Mio. Euro in das neue Opernhaus in Erl. Ihm zufolge braucht es, um die Tiroler Festspiele dauerhaft in der Kulturlandschaft Österreich zu verankern, ein Winterhaus. Somit wurde die zweite Saison eröffnet. Der Erfolg gibt ihm recht: Die erste Auflage der Winterfestspiele erreichte eine unglaubliche Auslastung von 98,56 % und auch die Sommerfestspiele 2013 sind bereits jetzt ausverkauft.

Und es entstand in unmittelbarer Nähe des neuen Festspielhauses außerdem ein zweigeschossiges privates Wohngebäude für den Präsidenten der Tiroler Festspiele und großen Musikliebhaber Hans Peter Haselsteiner.

Die Holz-Konstruktion wurde als Premierenhause konzipiert. Hier werden künftig sämtliche Erstaufführungen gefeiert werden. Der große Veranstaltungssaal wird eindrucksvoll mit LED-Lichtlinien illuminiert.

Mitarbeitende Firmen: **Hagleitner Bohrtechnik GmbH, Kirchberg/Tirol:** Erdwärmepumpenbohrungen für die gesamte Heizungsanlage / **Hasenauer Installations GmbH, Saalfelden:** Ausführung der Sanitäre - Lüftungs- und Klimaanlage, sowie der Erdwärmepumpenbohrungen / **Huber & Huber OG, Kössen:** Großformatige Fliesenlegerarbeiten /



IBS-INSTITUT FÜR  
BRANDSCHUTZTECHNIK UND SICHERHEITSFORSCHUNG  
TECHNISCHES BÜRO GMBH

## Brandschutz-Normen sind gut. Brandschutz nach Maß ist besser.

Manche Bauprojekte könnten gemäß den bestehenden Brandschutz-Normen gar nicht realisiert werden. Dann ist vor allem eines gefragt: Brandschutz nach Maß. Und genau das ist unsere Stärke. Mit modernsten Berechnungs- und Simulationsmodellen machen wir auch jene Gebäude sicher, die wegen ihrer Größe oder Bestimmung über die Brandschutzbestimmungen des privaten Wohnbaus hinaus gehen. Denn wir haben Brandgefahren mit Sicherheit im Griff.



IBS-Hotline

0732 / 7617-450

A-4017 Linz, Petzoldstraße 45  
tb@ibs-austria.at  
www.ibs-austria.at

### Brandschutz nach Maß.

Von der Planung über die Einbaukontrolle bis hin zur Abnahme: IBS

## Raum- und Bauakustische Beratung Quiring Consultants

Ingenieurbüro und Prüfanstalt für Akustik und Bauphysik



Prof. Dipl.Ing. Dr.techn.

### Karl Bernd Quiring

Staatlich befugter und beeideter Zivilingenieur  
Beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger

Unternehmerzentrum 5 A-6071 Aldrans, Austria, Europe

T +43/512/586 579

F +43/512/580 979

M +43/664/3030510

E office@quiring.at

W <http://www.quiring.at>

www.buehnenplaner.de



BÜHNENPLANUNG  
WALTER KOTTKE GMBH  
INGENIEURE



Unsere Planungs- und Beratungsleistungen für Veranstaltungsstätten:

- Bühnenmaschinerie
- Saaltechnik
- Bühnenboden
- Ausstattung
- Bühnenbeleuchtung
- Audio-, Videotechnik
- Medientechnik
- Konstruktionen

Kontakt:

Steinachstraße 5  
D - 95548 Bayreuth

Tel.: +49 (0)9 21 / 7 26 17 - 0

Fax: +49 (0)9 21 / 7 26 17 - 30

E-Mail: info@bwki.de

bayreuth | prag

ANLAGENBAU



# HASENAUER

Heizung · Sanitär · Lüftung · Klima

Saalfelden · Eugendorf · [www.hasenauer-anlagenbau.at](http://www.hasenauer-anlagenbau.at)



LINZ/AUSTRIA

WWW.WASTLER.AT





foto: mtg / sigrid rauchdobler

## neues musiktheater linz

TERRY PAWSON ARCHITECTS, ARCHITEKTURCONSULT + ARCHINAUTEN

1984 vom „Verein der Freunde des Linzer Musiktheaters“ erstmals gefordert, wurde 20 Jahre später der erste Schritt zur Realisierung des gewünschten Musiktheaters getan: Man bestimmte den Bauplatz beim Volksgarten im Stadtteil Blumau.

Ein europaweiter Architekturwettbewerb folgte. Nach der Entwurfs-einreichung als „neues Wohnzimmer für die Stadt“ von Terry Pawson Architects aus London im Jahre 2009, erfolgte anschließend die Ausführungs- und Innenraumplanung durch Architektur Consult + Archinauten. Ausschlaggebend für das Siegerprojekt war neben dem starken Bezug zu Volksgarten und Landstraße die zeitlose Ästhetik des Gebäudes, die es authentisch und unverwechselbar macht.

2009 wurde mit dem Bau begonnen. Für die im Konzept geforderte Integration des Bauwerks ins Linzer Stadtgeschehen wurde sogar die ehemalige Blumauerstraße verlegt. Von der Parkanlage kommend, gelangt man über eine Freitreppe zur Plattform des westseitigen Haupteinganges. Diese Terrasse überbrückt die darunter liegende Straßenbahntrasse. Ein öffentlicher Bereich mit Kaffeehausgarten wurde hier geschaffen, der auch den





Parkbesuchern zur Verfügung steht. Die Schauseite ist vom Linzer Stadtzentrum entlang der Landstraße gut sichtbar. Sie ist über drei Geschoße verglast und von einer Loggia gerahmt. Von hier aus ist die enorme Längenausdehnung des Gebäudekomplexes, der sich über zwei Häuserblocks erstreckt, nicht wahrnehmbar. In einer Rundung gehen Süd- und Ostfassade mit einer Gesamtlänge von 200 m ineinander über.

Die gestalterische Idee eines „umlaufenden Vorhangs“ wurde vor den eigentlichen Gebäudemauern als Stahlbetonfachwerk umgesetzt. Spannung wird an der Fassade durch die vertikale Rasterung sowie das unregelmäßige Wechselspiel zwischen offenen und mit Steinverkleidung aus gespaltenem römischen Travertin gefüllten Feldern erzeugt. Dadurch wird auch die Länge des Baukörpers entschärft. Fensteröffnungen wurden entsprechend dem Bedarf angeordnet, ohne die Grundidee der Fassade zu stören.

Sämtliche Produktionswerkstätten, Depots, Proberäume und Neben Bühnen wurden effizient unter einem Dach vereint – deshalb die Größe des Hauses.

Einzelne Bauteile wurden schalltechnisch getrennt, um die gleichzeitige Nutzung einzelner Bereiche zu ermöglichen, denn die Gleichzeitigkeit von Produktion und Darstellung muss gegeben sein, da auf dem Spielplan nicht nur klassische Oper und Ballett, sondern auch Operette, Musical und Orchestervorstellungen stehen.

Den Kern des Gebäudes bildet die im Durchmesser 32 m große Transport-Drehbühne. Südostseitig liegen Werkstätten und Büros, nordseitig die Künstlergarderoben und Proberäume sowie die Anlieferung.

Den Theaterbesuchern stehen Parkplätze in den Untergeschoßen zur Verfügung.

Im ersten Untergeschoß wurden darüber hinaus die Unterbühne, der Orchestergraben, Instrumentendepots und Zimmer zum Stimmen der Instrumente untergebracht. Außerdem gibt es zwei zusätzliche Aufführungssäle, die über ein unterirdisches Foyer separat erschlossen werden. Der „Große Orchesterprobesaal“ ist, wie auch die Balkone im großen







Auditorium, in Goldoptik gehalten und dient nicht nur für Proben, sondern mit seinem angeschlossenen Aufnahmestudio auch als Raum für Musikaufnahmen sowie als Spielstätte für konzertante Aufführungen wie Kammermusikabende.

Man betritt das Opernhaus über eine niedrig gehaltene Eingangshalle, in der die Tageskassen, das Café und ein Shop untergebracht wurden. Eine breit angelegte Treppe führt

einen Halbstock hinauf, wo sich der Raum nach oben hin bis zu einer Oberlichtverglasung weitet und so von Tageslicht erhellt wird. Die Treppe mündet in das Hauptfoyer im ersten Stock, welches durch die raumhohe Glasfassade visuell bis in den Grünraum des Parks erweitert wurde. Der Zuschauer-raum wurde als Rangtheater konzipiert, um die optimale Sicht auf die Bühne von allen 970 Plätzen aus zu gewährleisten.

Im Inneren des Opernhauses wählten die Architekten einen geschliffenen hellen Untersberger Marmor als Bodenbelag im Eingangsfoyer, der sich auch über die Treppen zieht. Die Holzwände sind in einem dunklen, leicht rötlichen Farbton gehalten. Gedämpftes Akazienholz wird vertikal in Lamellenform als Raumteiler eingesetzt und teilweise den Wänden und im Hauptfoyer im Obergeschoß auch der Decke vorgeblendet. Vor dem Auditorium ist der Boden mit hellen Eichendielen versehen. Diese Materialien ziehen sich bis ins Auditorium; die Schale aus matten Holzoberflächen wird dort allerdings durch die golden schimmernden Balkons kontrastiert.



Mitarbeitende Firmen: **Quiring Consultants, Aldrans**, führte die für das Musiktheater essentiell wichtige raum- und bauakustische Beratung für das gesamte Gebäude als begleitende Planung in ständiger Abstimmung mit den Architekten durch – Weiters wurde die Ausführung des 1:10 Modells des Auditoriums als ergänzende Planungsgrundlage überwacht und auch die Messungen und Untersuchungen in diesem Modell durchgeführt / **IBS Technisches Büro GmbH, Linz**: Brandschutzkonzept, begleitende Bauüberwachung, Fluchtwegsimulationsberechnung, Bauteilbeurteilungen, Brandsimulation / **Bühnenplanung Ing. W. Kottke, Bayreuth**: örtliche Bauaufsicht für Bühnentechnik, Beleuchtung, Lagertechnik, AVI-Technik / **Metallbau Wastler GmbH. & Co KG, Linz**: Ausstattung des Auditoriums unter anderem mit dem Akustik Deckensegel und dem Beleuchteroval, ca. 600 m<sup>2</sup> Glasdachkonstruktionen mit Sonnenschutzlamellen, Pfosten/Riegelkonstruktionen inkl. Sonnenschutzklappfassade und Windfangkonstruktion am Haupteingang, überdimensionale Schallschutztüre als Trennung der einzelnen Bühnen und Proberäume, Verkleidung der Außenfassade mit ca. 2000 m<sup>2</sup> patinierten Messingblechen /



## Raum- und Bauakustische Beratung

### Quiring Consultants

Ingenieurbüro und Prüfanstalt für Akustik und Bauphysik



Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn.

### Karl Bernd Quiring

Staatlich befugter und beedeter Zivilingenieur

Beideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger

Unternehmerzentrum 5 A-6071 Aldrans, Austria, Europe

T +43/512/586 579

F +43/512/580 979

M +43/664/3030510

E office@quiring.at

W http://www.quiring.at

Prochaska Gesellschaft m.b.H.

Yogelsangasse 43

A-1050 Wien

Tel: 01/545 22 99

Fax: 01/545 12 76-18

E-Mail: office@maler-pro.at

www.maler-pro.at

# PRO CHA SKA

MALEREI  
ANSTRICH  
FASSADEN  
TAPETEN  
BODENBELÄGE



Europas beste Steine für die höchsten architektonischen Herausforderungen

**Kogler**  
NATURSTEIN

www.kogler-natursteinwerk.at

### Kogler Natursteine

ist ein sowohl traditionsverbundenes als auch innovatives Unternehmen und höchst erfolgreich am gesamten Bausektor tätig. Als Mitglied der Alpe-Adria-Naturstein kann es die besten und bewährtesten Steinqualitäten Mitteleuropas anbieten



und hat schon im gesamten europäischen Raum höchst attraktive und architektonisch anspruchsvolle Projekte realisiert. Der werkseigene und weltweit einzigartige blaugrüne Carat ist eine international vielbeachtete Steinqualität und hat bereits von Dänemark bis Kroatien vielbeachteten Bauwerken unverwechselbar Farbe und Form verliehen. Sowohl im privaten als auch öffentlichen Bereich bietet Kogler Bestleistungen mit Spitzenqualitäten. Von attraktiven Garten- und Parkgestaltungen über die Optimierung von Straßenverkehrszonen bis hin zu den Kernkompetenzen im Bereich der Innen- und Außenarchitektur gibt es keine Herausforderung, die das Unternehmen nicht bestens realisieren könnte. Über 10 attraktive Natursteine aus dem mitteleuropäischen Raum, beginnend beim mediterranen Muschelkalkstein bis hin zum Tauergranit, decken nahezu jeden Wunsch der Architekten und Bauherrn ab. Die Alpe-Adria-Naturstein sieht sich dabei der Tradition der ehemaligen Donaumonarchie, das heißt deren Steinwahl und Verarbeitung verpflichtet, scheut aber genauso wenig jede innovative und avantgardistische Gestaltung.

Nähere Informationen: Kogler Natursteinwerk, Steinweg 2, 9554 St. Urban, Austria. Kostenlose Service-Hotline: 0800-21 80 02. kogler.naturstein@aon.at. www.kogler-natursteinwerk.at

Bild: Firmeninhaber Werner Kogler vor einem privaten Wohnprojekt mit seinem blaugrünen Carat.





foto: r. steiner

## „muth“ – konzertsaal der wiener sängerknaben, wien

ARCHIPEL ARCHITEKTUR + KOMMUNIKATION, WIEN  
 ARCH. JOHANNES KRAUS  
 ARCH. MICHAEL LAWUGGER



Das „MuTh“ ist ein Haus für MUsik und THeater. Bisher verschlossene Bereiche des Augartens wurden nun einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Augarten erhielt mit dem Konzertsaal einen weiteren wichtigen kulturellen Impuls. Erstmals haben die Wiener Sängerknaben mit diesem Musik- und Theaterzentrum eine eigene Probe- und Aufführungsstätte.

Am sogenannten Augartenspitz steht der Neubau dieses Konzertsaaes. Mit einer eher zurückhaltenden Geste wird der vorhandene Maßstab des Pfortnerhauses aufgegriffen, was einen neuen Bedeutungskontext für dieses Wirtschafts- und Wohngebäude aus der josephinischen Barockzeit schafft. So wurde ein Ensemble aus historischer und neuer Bausubstanz entwickelt. Sensibel wurde die Typologie dieses Stadtraumes weiterentwickelt und zwischen vorhandene Sicht- und Wegebeziehungen eingefügt.

Das Projekt positioniert sich als österreichweites Kompetenzzentrum für Gesang, Musikpädagogik und Nachwuchsförderung. Die Wiener Sängerknaben bieten hier Kindern und Jugendlichen aus Wien – vor allem aus dem 2. und 20. Bezirk – die aktive Teilnahme an der Musik. Die Sängerknaben selbst werden das Musik- und Theaterzentrum an etwa 90 Tagen pro Jahr nutzen. Einerseits wird hier der tägliche Probe- und Schulbetrieb abgehalten, andererseits finden hier Aufführungen von Konzerten und Kinderoperen statt. An allen anderen Tagen steht der Konzertsaal auch anderen Vokal- und Instrumental-Ensembles als Probe- und Spielstätte zur Verfügung.

Bei der Erscheinung des Projektes liegt die Dominanz bei den historischen barocken Bauteilen wie dem Pfortnerhaus und der Augartenmauer. Das äußere Erscheinungsbild des Konzertsaaes wird durch eine metallische Gebäudehülle bestimmt.



Es bildet den darunterliegenden Konzertsaal durch prägnante Faltungen ab. Fassade und Dach wurden als ein tektonisches Thema zusammengefasst.

Das Zurückweichen des Bauvolumens schafft am Spitz eine attraktive Freifläche im Inneren der Augartenmauer.

Sitzstufen wurden bis zur unteren Foyerebene abgetreppet, sodass unter freiem Himmel Veranstaltungen stattfinden können, dieser Bereich kann aber auch als Vor- und Pausenbereich genutzt werden.

Im Zuge der Arbeiten an diesem Projekt wurden die Augartenmauer und das Pfortnerhaus in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt saniert. Hier befinden sich die Kassa, der Info- und Shopbereich sowie das Pausencafe.

Der Konzertsaal hat eine Kapazität für insgesamt 414 Sitzplätze samt vier Rollstuhlplätzen; das Bühnenportal misst 12 m Breite und 6 m Höhe.

Für die raum- und bauakustische Beratung zeichnete Quiring Consultants, Aldrans, verantwortlich. Die wichtigen Details der Raumakustik wurden in enger Abstimmung mit den planenden Architekten entwickelt. So wurde ein außergewöhnlich breiter räumlicher Höreindruck geschaffen. Die Bühne samt Orchestermuschel wurde auf die von den Wiener Sängerknaben gestellten musikalischen Anforderungen abgestimmt.

Mitarbeitende Firmen: **Quiring Consultants, Aldrans:** Verantwortlich für die raum- und bauakustische Beratung / **Klik Bühnensysteme GmbH, Wien:** Bühnentechnik inkl. Steuerung: Orchesterpodium, Konzertmuschel, Prospektroller, Beleuchterstege, Beleuchterträger, Vorhang, Podeste, Genie Hubarbeitsbühne / **Prochaska GesmbH, Wien:** Maler- und Anstreicherarbeiten, Fassadenbeschichtungen / **Kogler Natursteinbruch und Schottenwerk GmbH, St. Urban:** Fassadenverkleidung, Natursteinbodenbeläge-Stufenverkleidungen im Innen- und Außenbereich /







## ARBEITSGEMEINSCHAFT



# FINANZMINISTERIUM



**MARESCH  
KRISTALL  
LEUCHTEN**

**KRISTALL  
LEUCHTEN  
MANUFAKTUR  
SEIT 1961**

- Lichtplanung
- Eigene Erzeugung
- Reinigung
- Restaurierung
- Rekonstruktion  
historischer Leuchten

[www.mkl.at](http://www.mkl.at)

Währinger Gürtel 108-106, 1090 Wien, +43-1-317 44 18

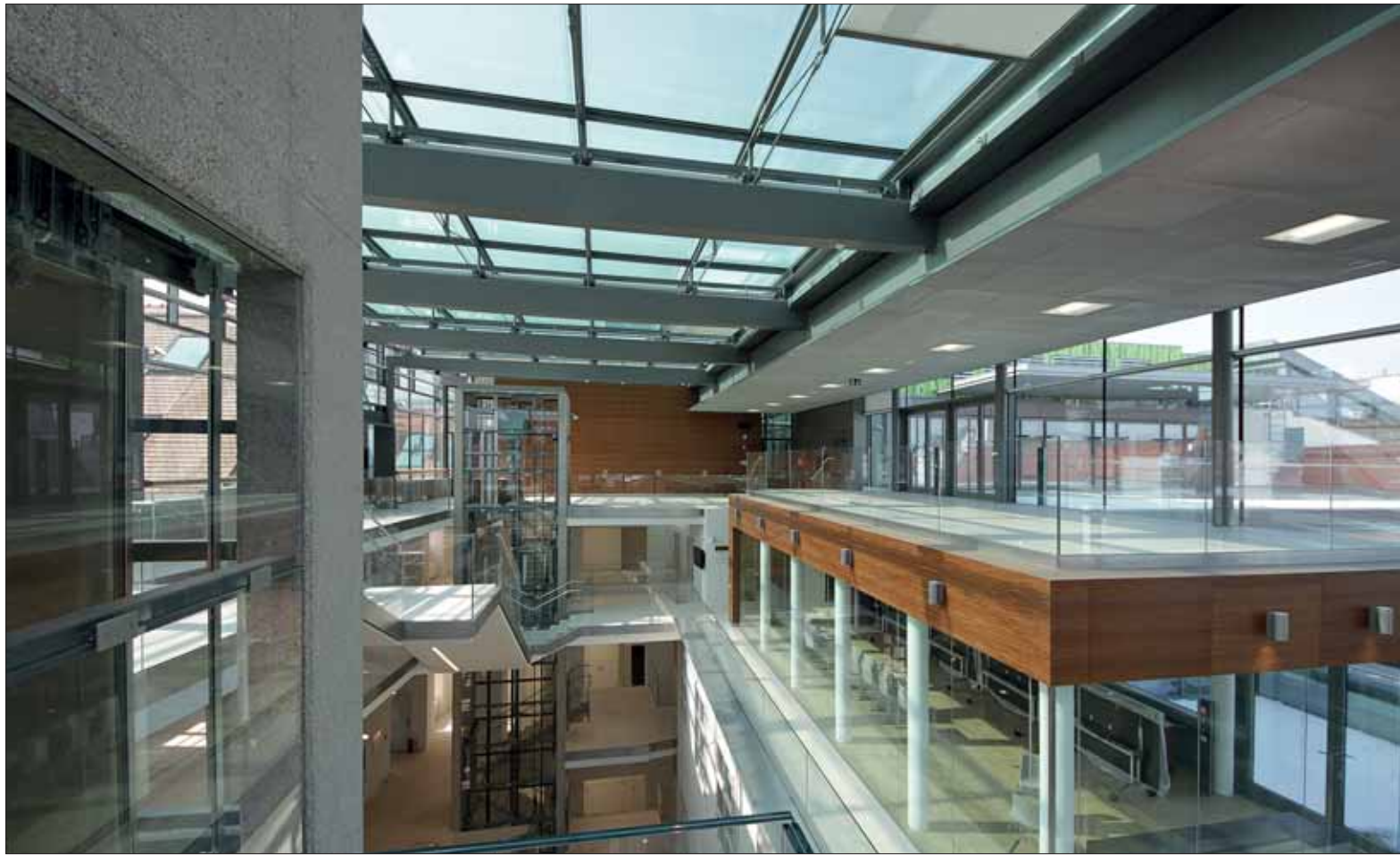


ATELIER Mag. BETTINA FISCHER

- GEMÄLDERESTAURIERUNG • VERGOLDUNG
- RESTAURIERUNG VON RAHMEN

Mobil 0699 105 70 801 E-Mail [bbf@gmx.at](mailto:bbf@gmx.at)





## bundesministerium für finanzen, wien 1

ARCH. STRIXNER ZT GmbH



Im Zuge eines internationalen Wettbewerbs im Jahr 2002 konnte das Team Architekt Strixner ZT GmbH den Zuschlag für die Generalsanierung des Bundesministeriums für Finanzen erreichen. Nach baulicher Fertigstellung konnte das Gebäude nun wieder dem Bundesministerium übergeben werden.

Das ehemalige Winterpalais des Prinzen Eugen sowie das daran angrenzende Palais Questenberg-Kaunitz und weitere Gebäude werden bereits seit über 150 Jahren als Finanzministerium genutzt. Um dieses bauhistorisch bedeutende, denkmalgeschützte Gebäudeensemble trotz seiner Beanspruchung durch dauerhafte Benutzung auch zukünftig zu erhalten, wurde der gesamte Komplex ab 2007 generalsaniert und den Anforderungen seiner Nutzung entsprechend modernisiert.

Grundlegender Ansatz der Generalsanierung war die Konzeption einer übersichtlichen, klar strukturierten Erschließung aller Teilbereiche,





welche aufgrund von in der Vergangenheit vorgenommenen Zu- und Umbauten nicht existierte.

Auch die Schaffung großzügiger Raumeinheiten und die Umsetzung aktueller Bürokonzeptionen – die ebenfalls durch die bisherige Modifizierung der Gebäudestruktur nicht möglich waren – waren bereits ein wesentlicher Bestandteil des Entwurfs.

Exemplarisch für diese Veränderungen steht der Bereich des so genannten Galgenhofes. Dieser wird von einer modernen Stahl-Glas-Konstruktion überdeckt und nicht nur zu einem zentralen Ort der gesamten Erschließung. Durch einen neu geschaffenen Konferenzbereich und eine Büroebene oberhalb des bisherigen Dachniveaus werden hier auch zeitgemäße Arbeitsplatzkonzepte umgesetzt.

Die Kubatur des Zubaus über dem Galgenhof definiert den zentralen Knotenpunkt der Gebäudestruktur auch prägnant in der bestehenden Dachlandschaft.

Der bereits komplettierte Münzhof wurde mit einer filigranen Stahl-Glas Struktur überdacht, sodass die Erschließung der Büros in diesem Bereich auch über die Laubengänge möglich ist.

Die neuen Bauteile sind in den Materialien Stahl, Glas und gestockter Beton gehalten und heben sich klar von der denkmalgeschützten Substanz ab.



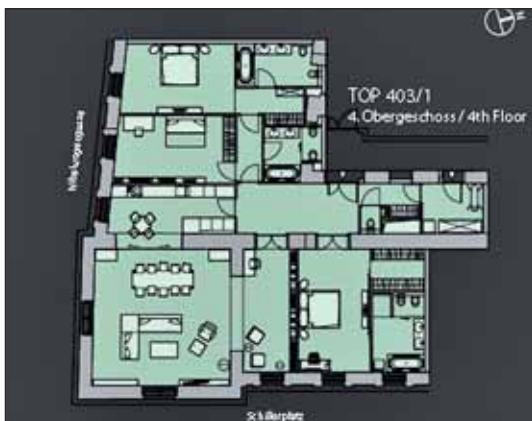


Aufgrund der prominenten innerstädtischen Lage in der Himmelpfortgasse – angrenzend an die Fußgängerzone der Kärntnerstraße – stellte die logistische Abwicklung des Projekts besondere Anforderungen an das Team des Architekten. Insgesamt steht nun eine Nettfläche von 27.700 m<sup>2</sup> zur Verfügung.



Mitarbeitende Firmen: **Pittel+Brausewetter – Hazet – Porr, Wien:** Arge Baumeisterarbeiten, Generalsanierung, Fassadeninstandsetzung, Denkmalpflege / **Mag. Bettina Fischer, Wien:** Restaurierung von großformatigen Deckengemälden: Ölmalereien auf Leinwand / **Michael Maresch Kristalleuchten, Wien:** Restaurierung historischer Holz-, Eisen- und Kristall-Leuchten, Reproduktion von Laternen, Einbau von Sicherheitsleuchten in historische Leuchten / **Dachdeckerei Alois Jecho, Hollabrunn:** Denkmalgeschützte Dachdeckerarbeiten mit Gleinstätten Biberschwanzziegeln, detailgenaue und detailverspielte Bauspenglerarbeiten /





## schillerplatz 4, wien

ARCH. ALBERT WIMMER



Das frühere „Hotel Britannia“ ist ein eindrucksvolles Zeugnis Wiener Architektur der Gründerzeit. 1870 wurde es vom renommierten Wiener Architekten Carl Tietz geplant und hat seither an Ausstrahlung nichts eingebüßt. Die Lage am idyllischen Schillerpark mit seinem alten Baumbestand ist äußerst ruhig. Gleich nebenan befindet sich die Akademie der bildenden Künste; die Albertina und die Hofburg liegen in unmittelbarer Nähe.

Einfühlsam erfolgte die Revitalisierung des repräsentativen Baus. Moderne Technik wurde in die historische Substanz integriert. Wohnsalons und Deckenhöhen von bis zu 3,70 m prägen den Bereich der „Wiener Klassik“.





Im Dachaufbau wurden elf exklusive Wohnungen geschaffen. Das Zusammenspiel von Alt und Neu verleiht dem revitalisierten Gebäude eine besondere Anziehungskraft.

Die Wohnungen der hell und offen ausgebauten Dachetagen bilden den krönenden Abschluss.

Besonders jene beiden Wohnungen, deren Bereich sich bis in die Türme des Gebäudes erstreckt, sind mit ihren Galeriegeschossen Raritäten.

Zum Gesamtangebot der Wohnungen zählen das repräsentative Entrée, ein Concierge-Service im Foyer, ein ganzheitliches Sicherheits- und Zutrittssystem, Garagenplätze in unmittelbarer Nähe, ein mögliches Weinkellerabteil im zweiten Keller, individuelle Raum-, Medien- und Lichtsteuerung, eine hauseigene SAT-Anlage sowie die Raumkühlungen der Penthouses und die Designer Bad- und Sanitärausstattung.

Aufgrund der alten Bausubstanz, aber auch um den Anforderungen der neuen Nutzung und den bautechnischen Vorschriften zu entsprechen, waren massive statische Zusatzmaßnahmen erforderlich. Umfangreiche Mauerwerksverfes-

tigungen, der Einbau von Stahlrahmenkonstruktionen über alle Geschosse und die Herstellung schubsteifer Deckenkonstruktionen gewährleisteten die Erdbebensicherheit.

Mitarbeitende Firmen: **Dyckerhoff & Widmann GesmbH. Wien + Lieb Bau Weiz GmbH. & Co KG. Weiz:** Arge Teilgeneralunternehmer – Umbau- und Aufstockungsarbeiten / **Prause IC Ziviltechniker GmbH. Wien:** Bauphysikalische Planung, spezielles Augenmerk auf den hochwertigen Schallschutz unter Berücksichtigung des leichten Dachgeschoßausbauers (KLH-Decken), hohe Energieeffizienz bei Neubaubereich des DG-Ausbaues / **ZFG-Projekt GmbH. Baden:** Planung der haustechnischen Anlagen / **Metallbau Heidenbauer GmbH. & Co KG. Bruck a.d. Mur:** Konstruktiver Stahlbau, Schlosserarbeiten, Sonnenschutzanlagen, Alu-Glasfassaden, Fenster-/Türen und Portalbau, Brandschutzkonstruktionen /

# ARGE Schillerplatz



Dyckerhof & Widmann  
Gesellschaft m.b.H.  
Hietzinger Kai 131 a  
1130 Wien

[www.dywidag.at](http://www.dywidag.at)

Lieb Bau Weiz  
GmbH & Co KG  
Birkfelder Straße 40  
8160 Weiz

[www.lieb.at](http://www.lieb.at)

Prause  a member of ic group

## Bauphysik, Meßtechnik, Baustofftechnologie

Prause ic Ziviltechniker GesmbH (vormals Prause ZT GmbH)  
A-1120 Wien, Schönbrunner Strasse 297  
T +43 1 521 69-0, F +43 1 521 69-180, [office@ic-group.org](mailto:office@ic-group.org)

[www.ic-group.org](http://www.ic-group.org)

GENERALPLANER  
**Holzbauer & Partner – ZT GesmbH**  
1050 Wien, Arbeitergass 3

ARCHITEKT  
**Holzbauer & Partner – ZT GesmbH**  
1050 Wien, Arbeitergass 3

Statik  
DI Albert RÖDER  
1235 Wien, Lehnergasse 13

TGA-HKLS & MSR  
TB Ing. Georg LAKATA  
9500 Villach, Umlandstraße 23/IV

TGA-E & Fördertechnik  
EPG-Elektroplanungs-GmbH  
9800 Spittal/Drau, Auenweg 3

Bauphysik  
ZT-Büro DI Walter PRAUSE  
1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 36/10

ÖBA & BauKG  
BM Ing. Gerald RAMEDER  
1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 9/27

# METALLBAU HEIDENBAUER BRUCK / MUR

STAHLBAU - FASSADENBAU - SONDERKONSTRUKTIONEN  
8600 Bruck a.d. Mur - Wiener Str. 46 - Telefon: 03862 -53 2 25 - 0 Fax: 03862 - 57 9 78  
[www.heidenbauer.com](http://www.heidenbauer.com) - [office@heidenbauer.com](mailto:office@heidenbauer.com)



Planung Haustechnik

ZFG-PROJEKT GMBH  
ERZHERZOG WILHELM RING 8  
A-2500 BADEN  
T: +43 (0)2252 84 120  
F: +43 (0)2252 84 120 18  
[office@zfg.at](mailto:office@zfg.at)  
[www.zfg.at](http://www.zfg.at)



8820 NEUMARKT, Wienerstr.20 Tel.03584/2167 Fax 3557

## ARGE Gauermannngasse Wien

powered  
by



 **Pittel+Brausewetter**

[www.pittel.at](http://www.pittel.at)

Gußhausstraße 16, 1041 Wien  
Tel: 01 / 501 41-0, Fax: DW-1090  
[office@pittel.at](mailto:office@pittel.at)





## revitalisierung gründerzeitensemble gauer mann gasse, wien 1

ARCH. HOLZBAUER + PARTNER



Das 1871 von den Architekten Romano und Schwendenwein erichtete denkmalwürdige Gebäude liegt am Getreidemarkt bzw. Schillerplatz in unmittelbarer Nähe zur Mariahilferstrasse, zum Operring sowie zum Naschmarkt.

Nun wurde das Gebäude auf den Stand der Technik gebracht, generalsaniert sowie mit zwei Dachgeschossen erweitert.

Die architektonischen und funktionellen Ziele der Sanierung wurden deutlich formuliert: Es galt das Hervorheben von historisch wertvollen Bereichen wie des repräsentativen





Foyers und der Stiegenhäuser mit attraktiven Panorama-Aufzügen, mit angrenzenden Empfangszonen oder der von Licht durchfluteten und innen liegenden Lichthöfe in den Zentren der Mietereinheiten.

Auch zeitgenössische offene und flexible Strukturen und Funktionsbereiche wurden innerhalb der bestehenden Substanz geschaffen. Im Mittelpunkt der Überlegungen stand immer der Raum und dessen Atmosphäre. Qualitativ hochwertige Materialien wurden eingesetzt. Man arbeitet mit modernster ergonomisch ausgelegter Arbeitsplatzbeleuchtung und Raumakustik sowie bester Raumkonditionierung im Winter wie im Sommer. Die Kühlung erfolgt über Kühlsegel in jeder Fensterachse; Heizflächen wurden im Parapetbereich untergebracht. Eine individuelle Temperaturanpassung erfolgt über ein Bedienungselement. Die öffnenbaren Kastenfenster zu den Straßenfronten wurden beibehalten, zum Innenhof hin wurden Isolierglasfenster mit individuell verstellbarem Sonnenschutz eingebaut. Eine optimale Arbeitsplatzversorgung erfolgt über Elektro-Bodentanks in einem durchgehenden Installationsboden mit Doppelbodenstreifen für eine Nachverkabelung. Dennoch beträgt die lichte Raumhöhe in den Büros 3,90 m, im Gangbereich 3,00 m. Eine Brandmeldeanlage mit einer Direktschaltung zur Feuerwehr wurde installiert.

Auf die Schaffung einer klaren Orientierung in der Etage wurde ebenfalls besonders Wert gelegt. Eine Auseinandersetzung erfolgte auch mit der Nutzung der natürlichen Be-





lichtung, der Beibehaltung der großen Raumhöhen, sowie auch der Sichtbezüge zur Umgebung.

Die durchschnittliche Mietfläche pro Ebene beträgt etwa 1.400 m<sup>2</sup>, wobei die kleinstmögliche Mieteinheit eine Größe von etwa 233 m<sup>2</sup> aufweist.

Die beiden Dachgeschosse und die Ebenen 3 und 4 wurde an ein renommiertes Rechtsanwaltsbüro vermietet, in den Sockelgeschossen und in der Beletage befindet sich das Wellness- und Fitnessstudio „John Harris“.



Mitarbeitende Firmen: **Holzbauer & Partner**, **Wien**: Generalplaner: **Porr – Pittel+Brausewetter**: Arge Generalunternehmer / **G. Apolloner Metallbau GmbH**. **Neumarkt**: Edelstahlarbeiten wie Fensterabsturzicherungen, Stieggeländer, Edelstahlnetzgeländer, Handläufe sowie Stahlwendeltreppe /



foto: w. luttenger



## falkensteiner hotel schladming

HOHENSINN ARCHITEKTUR

Aus dem geladenen Wettbewerb für ein Vier-Sterne-Superior Hotel im Sommer 2010 war Hohensinn Architektur mit einem Konzept, das einerseits die spezifischen topografischen Verhältnisse und andererseits die Maßstäblichkeit der heterogen bebauten Umgebung berücksichtigt, als Sieger hervorgegangen.

Der Bauplatz, auf dem bis vor kurzem die Dachstein-Tauern-Halle als größtes Veranstaltungszentrum der Region stand, liegt in unmittelbarer Nähe vom neu errichteten, etwas höher gelegenen „Congress Schladming“. Die übrige Nachbarschaft besteht aus Beherbergungsbetrieben verschiedener Größe sowie Einfamilienhäusern.

Als Reaktion auf diese schwierige städtebauliche Situation wurden drei Trakte errichtet, deren jeweilige Modellierung auf die Höhe der Nachbarbauten reagiert. Durch den Y-Grundriss der Trakte sind von außen immer nur zwei, von den Gästezimmern aus lediglich

ein Baukörper wahrnehmbar. Außerdem entstanden so qualitätsvolle Außen- und Zwischenräume, die in Dialog mit ihrer Umgebung treten. In diesem Zusammenhang spielte die Situierung des „Untergeschosses“ auf dem gewachsenen Terrain und mit direktem Bezug zu den Gartenanlagen des Hotels eine ebenso wesentliche Rolle wie die Positio-







nierung des Eingangsgeschosses auf gleicher Höhe wie der „Congress Schladming“. Um dennoch eine Atmosphäre zu schaffen, die jener eines Erdgeschosses entspricht, gibt es, zusätzlich zur Vorfahrt, weitere Anschüttungen des Geländes, die bis zur Unterkante des Eingangsgeschosses reichen und damit eine direkte Verbindung zum Außenraum herstellen.

Obwohl die drei Trakte durch ein gläsernes Atrium, von dem aus die vertikale Erschließung erfolgt, miteinander verbunden sind, wurde jeder als eigenständiger Baukörper behandelt, um klare formale Grundlagen zu schaffen, was etwa an der konsequent um alle Außenwandflächen gezogenen Holzfasade ablesbar ist.



Funktional ist das Hotel in ein Eingangsgeschoss mit Lobby/Rezeption, Restaurant, Bar sowie Konferenz- bzw. Seminar- und Verwaltungsbereichen, das darunter liegende Wellness- bzw. Gartengeschoss mit Schwimmbad, Sauna, Behandlungs- und Fitnessräumen sowie einem Lager- und Personalbereich und in vier Obergeschosse für die Gästezimmer gegliedert. Leichtigkeit erhält der Hotelkomplex durch die großflächige Verglasung der beiden untersten Geschosse sowie durch die umlaufende Auskragung der vier Obergeschosse.

Während der konstruktive Kern des Bauwerks aus Stahlbetonschoten bzw. Betondecken besteht, wurde die außenliegende Schicht der Loggien, ebenso wie die von innen sichtbare Decke des Atriums, aus Brettspertholz konstruiert. Aus Holz sind auch Fenster und Türen, Böden und Brüstungen, die Innenansichten der Loggien und die Fassade. Letztere, eine vertikale, lasierte Fichtenholzschalung, die teilweise lamellenartig als Blickschutz vor die Loggien gezogen wurde, vermag mehrerlei: Die Größe des Hotels wird durch die Differenziertheit der Fassade relativiert, das Holz stellt nicht nur einen Bezug zum benachbarten „Congress Schladming“, sondern auch zur Landschaft und zur Region an sich her und durch die Sachlichkeit seiner gestalterischen Ausformulierung wird ein urbaner Anspruch formuliert, welcher in der Stadt Schladming ein wichtiges Zeichen setzt.

*Text: Eva Guttmann*

Mitarbeitende Firmen: **Michaeler & Partner, I-Vahn** – Wien / **Katzbeck Fenster-GmbH Austria, Rudersdorf**: Holzfenster aus Lärche / **Tischlerei Grömmner GmbH, St. Roman/Au**: Komplett-Möblierung sämtlicher Zimmer und Suiten inkl. Schiebetüren, Trennwände und Badezimmermöblierung / **Devine Wellness-Anlagenbau GmbH, Radfeld**: Icecrasher, Dampfbad, Bio Sauna, Außen-Sauna, Sauna Suite / **Hofer Fliesen & Böden GmbH/SRL, Italien 39040 Barbian** /



# KATZBECK

DER SPEZIALIST FÜR  
HOLZALU- UND HOLZFENSTER

[www.katzbeck.at](http://www.katzbeck.at)

7571 Rudersdorf, Teichweg 6 • 03382/735-0  
KATZBECK auf Facebook: [facebook.com/katzbeck](https://facebook.com/katzbeck)



**MICHAELER & PARTNER**  
PROJECTS AND PEOPLE IN TOURISM

TOURISM DEVELOPMENT | PROJECT MANAGEMENT | HOTEL & TOURISM CONSULTING

Leistungen Michaeler & Partner am Projekt Falkensteiner Hotel Schladming, Steiermark:  
Feasibility Studie | Architektenwettbewerb | Projektmanagement

Michaeler & Partner zählt zu den führenden touristischen 360° Dienstleistungsunternehmen im Alpe Adria Raum und in Zentral- und Südosteuropa (CEE und SEE). Von der Konzeption/Machbarkeitsstudie bis zur Realisierung eines touristischen Projektes, von der strategischen Beratung bis zur Ganzjahresbetreuung bietet Michaeler & Partner umfassendes internationales Know-how für Investoren, Banken und Unternehmer aus dem Tourismussektor.

[www.michaeler-partner.com](http://www.michaeler-partner.com) | [info@michaeler-partner.com](mailto:info@michaeler-partner.com)

Vahrn | Wien

### KATZBECK: SPEZIALIST FÜR FENSTER

Einen schönen Auftrag für ein schönes Objekt konnte die Firma Katzbeck Fenster GmbH Austria aus Rudersdorf mit ihren Fachspezialisten ausführen: Rund 200 MASSIVA-Holzfenster aus Lärche sorgen seit Dezember 2012 im Falkensteiner Hotel Schladming für natürliche Wärme und verbinden zeitgenössische Architektur und klassische Eleganz mit alpinem Lebensgefühl. Das Modell „Massiva“ ist der „Herkules“ unter den Katzbeck-Fenstern und so bestechen auch die 200 Massiva-Holzfenster im Falkensteiner Schladming mit einem besonders starken Auftritt. [www.katzbeck.at](http://www.katzbeck.at)

**devine**  
wellness & spa international

definiert Wellness neu  
im Falkensteiner Hotel Schladming

- Sauna
- Infrarot
- Soledom
- Dampfbad
- Private Spa
- Spa Anlagen

[www.devine.at](http://www.devine.at)

# grömmmer

TISCHLEREI

**Tischlerei Grömmmer GmbH**

A-4793 St. Roman | Au 14

fon +43(0)7716/6444-0 | fax 6446

mail: [office@groemmer.at](mailto:office@groemmer.at)

[www.groemmer.at](http://www.groemmer.at)

Mitarbeitende Firma bei dem Objekt: PENTHOUSE K, WIEN

**HOFER**  
IHR PARTNER FÜR ALLE OBERFLÄCHEN

SÜDTIROL – ITALIEN  
WAIDBRUCK + BOZEN T +39 0471 654 148  
[WWW.HOFER.IT](http://WWW.HOFER.IT) – [INFO@HOFER.IT](mailto:INFO@HOFER.IT)

## boden- und stiegentechnik

[www.boden-stiegentechnik.at](http://www.boden-stiegentechnik.at) Stamminger & Muhr GmbH

Ihr Spezialist für die handwerkliche Lösung

**3370 Ybbs - 1050 Wien - 3331 Kematen**





## penthouse k, wien

T-HOCH-N ZT GmbH

Das Penthouse K im 4. Wiener Gemeindebezirk wurde als Stahl/Holz-Konstruktion auf einem klassischen Gründerzeithaus aus dem Jahre 1887 errichtet. Der Bestand hat einen ausgewogenen Grundriss, in dessen Mitte drei Lichthöfe eingeschnitten sind.



Mit einer Nutzfläche von 274 m<sup>2</sup> und 60 m<sup>2</sup> Terrassen bietet das neue Penthouse einen herrlichen Ausblick über die Wiener Dachlandschaft. In der unregelmäßig geknickten Dachhülle selbst finden zwei Ebenen Platz. Es konnte das Konzept des offenen Wohnens in Kombination mit persönlichen Rückzugsbereichen und funktional notwendigen Raumgliederungen umgesetzt werden. In weiten Bereichen ist das Penthouse K ein fließender, offener Raum, der durch die Kaminwände in unterschiedliche Bereiche geteilt wird. Verwirklicht wurden helle, freundliche Raumfolgen in klassischer Zurückhaltung.

Trotz der oftmaligen Öffnung der leichten Dachhülle ist Uneinsehbarkeit gegeben. Am stark von Licht durchfluteten Ergebnis zeigt sich auch der Leitgedanke der Planer und des Bauherrn: Der Himmel über Wien wurde in das Penthouse hereingeholt. Das Volumen wurde komponiert und nicht einfach nur ausgenutzt. Hohe Raumhöhen und niedrigere Bereiche schaffen unterschiedliche Stimmungen und verschiedene Aufenthaltsqualitäten.

Das zweigeschossige Penthouse ist eine Raumdichtung aus weißen Wandscheiben, hohen Lufträumen, Verbindungsstegen, Brücken, transparenten Brüstungen und leichten Stahltreppen.

Mitarbeitende Firmen: **Löwenstein Home Comfort GmbH, Wien:** Lichtdesign, Bussystem, Audio/Video-Installation, Medientechnik, Gegensprechanlage, Alarmanlage. Unter Berücksichtigung der höchsten Designeransprüche ermöglicht diese installierte Technik ein modernes Wohnen mit außerordentlichem Komfort / **Thomas Tamussino Eisenkonstruktionen-GmbH, Mödling:** Schlosserarbeiten in Stahl verzinkt und beschichtet, Wie: 2 Stk. Wendeltreppen, Galeriegeländer, Rauchfangkehrerstiege, Handläufe / **Boden- u. Stiegentechnik Stamminger & Muhr GmbH, Ybbs:** Liefern und Erstellen von Breitdielen-Parkett, mit Wärmebehandlung gebürstet und geölter Oberfläche. Dielenbreite 330 x 500 cm incl. der Stiegenbelegungen, alles mit Elastik-Kleber vollständig auf Estrich mit Bodenheizung verklebt / **KONE AG, Wien:** Aufzüge /



## kllinikum malcherhof, baden

ARCHITEKTURBÜRO ARGE: DIN – ATELIER 4 – ARCHITECTS

Um das bestehende Klinikum Malcherhof in Baden mit zukunftsorientierter Infrastruktur und mit einladendem Ambiente zu ergänzen, wurde zu einem EU-weiten Wettbewerb geladen. DIN – ATELIER 4 – architects gingen als Sieger hervor. Ihr städtebauliches Ziel ist die bestmögliche Einfügung in den Bestand. Im Vordergrund der Konzeption stehen eine klare Gliederung des Baukörpers und die Funktionalität wie die infrastrukturellen Anforderungen der Patientenwege, Schwesternstützpunkte sowie der Ver- und Entsorgung.

Die Leistungsschwerpunkte des Hauses liegen in der Rehabilitation des Bewegungs- und Stützapparates, vor allem bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises sowie nach orthopädischen Eingriffen. Die individuelle Behandlung erfolgt nach einer eingehenden Aufnahmeuntersuchung. Das Haus hat nun 173 Einzelzimmer, wovon 18 Komfortzimmer und 25 rollstuhlgerechte Einheiten vorhanden sind. Jedes Zimmer ist mit Balkon, TV, Telefon, W-LAN, Kühlschrank, Zimmersafe, Dusche, Fön und WC ausgestattet.







Die medizinische Infrastruktur besteht aus dem Labor, EKG und Herz-Kreislauf-Monitoring, Holter-EKG, 24-Stunden Blutdruckmessung, Ultraschall, Echokardiographie, Röntgen, Ergometrie, CT, MR, Organszintigraphie sowie der Gastro- und Colonoskopie. Übungsbecken zur Bewegungstherapie im Wasser sind vorhanden; ebenso ein Schwimmbad, ein Ausdauer- und Krafttrainingsraum, eine Biosauna und eine Infrarotkabine.

Insgesamt wurden 26,5 Mio. Euro in die Erweiterungen investiert. 15 neue Arbeitsplätze stehen zur Verfügung.

Mitarbeitende Firmen: **HTB-Plan Haustechnik Planungs GmbH**. **Wien:** Planung Elektro- und Nachrichtentechnik, Heizung, Klima, Lüftung, Sanitär, Fördertechnik / **Thomas Tamussino Eisenkonstruktionen GmbH**. **Mödling:** Außengeländer aus Stahl, pulverbeschichtet, Sichtblenden, Sonnenschutzlamellen, Nirostieggeländer, Fluchtstege, Brandschutztüren, Sektional-, Roll- und Schiebetore, Brandschutzportale aus Alu, Fenster und Türen aus Alu /

## TAMUSSINO: 150 JAHRE SPEZIALIST FÜR INDIVIDUELLE LÖSUNGEN IM STAHL- UND METALLBAU

Die Firma Thomas Tamussino Eisenkonstruktionen-GmbH. in Mödling ist ein leistungsstarker Metallbaubetrieb. Das Erzeugungsprogramm der Firma Tamussino umfasst die Herstellung sämtlicher Gewichtsschlosser-, Stahlbau-, Aluminium- und Nirostarbeiten. Insbesondere werden hochwertige Sonderlösungen im Stahlbau für die Bauherren und Auftraggeber erarbeitet. Dazu gehören auch beschusssichere Portalkonstruktionen, Brandschutztüren, Lichtdachkonstruktionen, Wintergärten sowie Instandsetzungsarbeiten denkmalgeschützter Fassaden und Portale. Das Angebot umfasst auch Kupfer- und Messingarbeiten sowie Portalverkleidungen aus Tombak. Die Techniker der Firma Tamussino beraten Sie gerne und stehen Ihnen selbstverständlich auch bei Lösungen von individuellen Anfragen und Detaillösungen gerne zur Verfügung.

Mitarbeitende Firmen bei dem Objekt: IWP – HAUS DÖBLING, WIEN

## TERRAWAY: EIN IDEALER OUTDOOR BODENBELAG

Viele Outdoor-Bodenbeläge haben Tücken für Mensch und Umwelt. Ein idealer Bodenbelag soll wasserdurchlässig sein, in feuchtem Zustand nicht rutschig, hochresistent gegen Beanspruchung durch Chemikalien und schwere Lasten – und nicht zuletzt schön anzusehen. Bei Terraway treffen diese Kriterien zu: Er ist fest und trotzdem wasser- und luftdurchlässig und behindert somit nicht den Lebensraum und das Wachstum der Flora. Der Belag besteht aus Edelsplitt, der durch einen umweltfreundlichen Binder verklebt wird. Das macht den fertigen Belag stark belastbar, rutsch- und abriebfest sowie unempfindlich gegen Tausalzstreuung und Schneepflugräumung. Dass TerraWay auch vielfältig gestaltbar nach individuellem Wunsch ist, kann man im Eingangsbereich des Pflegehauses Döbling sehen, wo unterschiedliche Grautöne zur Verlegung kamen.

Mitarbeitende Firmen bei dem Objekt: KLINIKUM MALCHERHOF, BADEN



Heizung • Klima • Lüftung • Sanitär • Kälte  
Sprinkler • Service und Facility Management  
Elektrotechnik • Prozess- und Gebäudeleittechnik

**YIT Austria • Harter Straße 161, 8054 Graz**  
Tel.: +43(0)50606-5500 • [www.yit.at](http://www.yit.at)



**HTB-Plan** Haustechnik Planungs GmbH  
Jochen Rindt Strasse 1 1230 Wien  
Tel.: +43 / 1 / 616 32 92-0 Fax: -30  
[office@htb-plan.at](mailto:office@htb-plan.at) [www.htb-plan.at](http://www.htb-plan.at)



**THOMAS TAMUSSINO**  
STAHL : NIROSTA : ALU : SERVICE

**150 JAHRE SPEZIALIST FÜR INDIVIDUELLE LÖSUNGEN IM METALLBAU**

Thomas Tamussino Eisenkonstruktionen-GmbH  
A - 2340 Mödling, Thomas Tamussino-Straße 4  
Tel. 02236-42 111-0 [office@tamussino.at](mailto:office@tamussino.at)  
Fax 02236-42 111-8 [www.tamussino.at](http://www.tamussino.at)

Mitarbeitende Firmen bei dem Objekt: IWP – INNOVATIVES WOHN- UND PFLEGEHAUS – HAUS DÖBLING, WIEN

*Mit TerraWay liegen Sie auch ökologisch richtig.*



TerraWay ist ein fester, jedoch wasser- und luftdurchlässiger Bodenbelag aus Edelsplitten und Kiesen. Wege, Plätze und andere Flächen sind damit in vielen Farben und Formen gestaltbar, angenehm zu begehen und belastbar – ohne den Boden zu versiegeln.



Weitere Informationen, Referenzprojekte und alle TerraWay-Partner in Österreich im Internet unter: [www.terraway.at](http://www.terraway.at)





# GERSTL

w w w . g e r s t l . a t

## **Bauunternehmung Rudolf Gerstl KG**

1080 Wien, Lerchenfelderstraße 74/3/1

Tel + 43 (0) 1 / 402 51 49-0

Fax + 43 (0) 1 / 402 51 38

office-wien@gerstl.at

4600 Wels, Kalkofenstraße 25

Tel + 43 (0) 7242 / 245-0, Fax DW 71

office-wels@gerstl.at

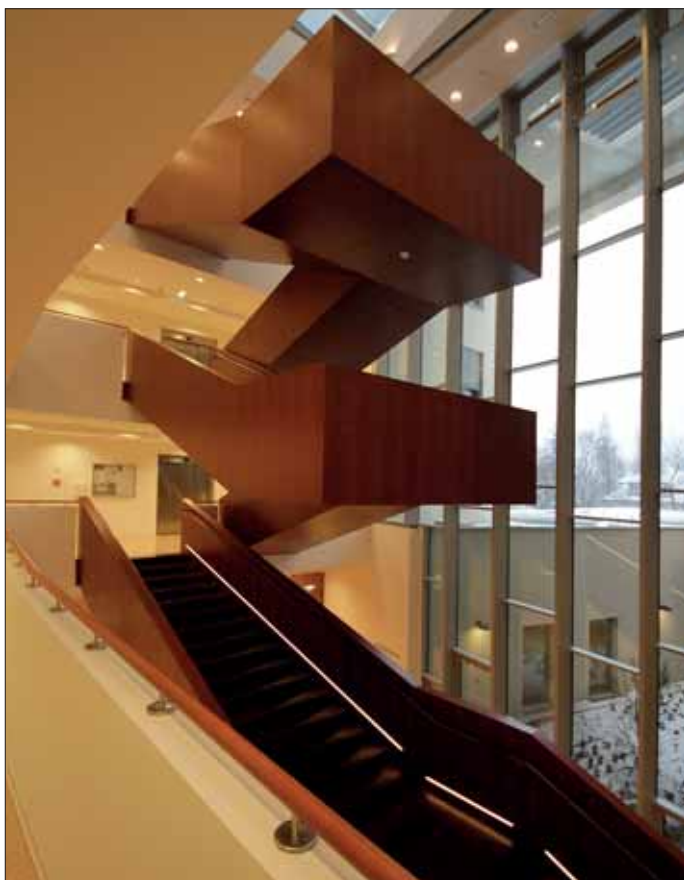
**Wir bauen Ihre Zukunft**



**Totalunternehmer bei Wohn- und Pflegehaus Döbling**



Im Eingangsbereich TerraWay Bodenbelag



## iwP – innovatives wohn- und pflegehaus-haus döbling, wien

ARCHITEKT RÜDIGER LAINER + PARTNER

Das 1970 errichtete Pensionisten-Wohnhaus Döbling wurde durch den Neubau eines innovativen Wohn und Pflegehauses ersetzt. Dieses wurde als Wohngruppenmodell errichtet.

Als Leitgedanke wurde die gesamthafte Betreuung und Versorgung der Menschen in Bezug auf ihre körperliche, seelische und soziale Gesundheit in den Mittelpunkt aller Organisations-, Betriebs- und Raumkonzepte gestellt.

Ebenso stand die Forderung nach einem möglichst günstigen Betrieb des Objektes im Vordergrund. Erzielt wurde dies unter Verwendung von alternativen Energieformen wie etwa Solarenergie, Geothermie, Regenwassernutzung sowie einer erhöhten Wärmedämmung und einer umfangreiche Beschattung der Fassadenflächen.

Die Außenanlagen wurden behindertengerecht und für Therapiezwecke geeignet ausgelegt. Der gesamte Eingangsbereich wurde mit einem umweltfreundlichen, wasser- und luftdurchlässigen TerraWay-Bodenbelag gestaltet.





foto: hubert dinko



Mit etwa 52 Mio. Euro Nettobaukosten wurden 252 Pflegezimmer – strukturiert in 18 Wohngruppen mit je 14 Zimmern – und 52 Wohnappartements auf einer Brutto-Geschossfläche von etwa 37.000 m<sup>2</sup> errichtet. Gesamt wurden noch eine Großküche, ein Kindergarten mit fünf Gruppen und großzügigen Allgemeinflächen und Außenanlagen mit Spielbereichen, ein Ärztezentrum, ein Veranstaltungssaal, eine Wäscherei, ein attraktiver Weinkeller mit Ziegel-Sichtgewölben, ein Andachtsraum, ein Verabschiedungsraum, eine großzügige Eingangshalle über vier Geschosse mit zentraler, freitragender Treppe, eine Tiefgarage und ein überdachter Ladehof verwirklicht.

Mitarbeitende Firmen: **Gerstl Bauunternehmung, Wien:** Totalunternehmer / **YIT Austria GmbH, Graz:** Lieferung und Montage der Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär-, Kälte- und Regelungsanlage / **Steinbauer Development GmbH, Wien:** TerraWay Bodenbelag /



foto: MA 44

## amalienbad, wien 10

PBW-REPORT

Das Amalienbad gilt als eines von Wiens schönsten Hallenbädern. Nach einem halben Jahr Bauzeit wurde es nun wieder eröffnet. Erbaut wurde es in den Jahren 1923-26 unter den Bürgermeistern Jakob Reumann und Karl Seitz von den Architekten des Stadtbauamtes Otto Nadel und Karl Schmalhofer als „Tempel der Badelust“. Ursprünglich zwar auch zur Sportausübung, vorwiegend aber zur Körperreinigung im damals von schlechten hygienischen Zuständen geprägten Arbeiterbezirk Favoriten konzipiert. Funktionell orientierte sich das Bad an den Grundrissen römischer Thermen. Neben Tribünen besaß die Schwimmhalle auch ein bewegliches Glasdach, das in nur drei Minuten geöffnet werden konnte. Bekannt ist das Gebäude auch für seine einzigartige, unter Denkmalschutz stehende Innenausstattung. Großartige Art-Deco-Stilelemente und verflieste Flächen mit Mosaikmustern sind frei zugänglich. Heute zählt das Amalienbad zu den beeindruckendsten Bäderbauten Europas.

Benannt wurde es nach der Gemeinderätin Amalie Pölzer, die unter den ersten Frauen war, die nach der Einführung des Frauenwahlrechtes 1919 in den Gemeinderat gewählt wurden. Sie hatte sich mit Erfolg dafür eingesetzt, dass Favoriten

dieses neue Bad erhielt. 1944 wurde der Bau bei Fliegerangriffen schwer beschädigt. In den Folgejahren konnte der Betrieb wieder teilweise aufgenommen und Sanierungen durchgeführt werden. Die letzte große Generalsanierung fand in den 1980er Jahren statt.

Beim nun abgeschlossenen Projekt kam es zu einer vollständigen Erneuerung der Heizung, der Lüftung, der Badewasseraufbereitung sowie der Wasserinstallationen im Wege des Energie-Einspar-Contractings. Das Saunarestaurant wurde mit zwei Pergola-Freibereichen errichtet. Auch wurde ein Verbindungssteg zwischen Schwimmhalle und Saunarestaurant geschaffen. Die Saunaanlagen wurden instandgesetzt und die Schwimmhallenbeleuchtung mit LED-Technik erneuert. Generell wurden Maßnahmen zur Erweiterung der Barrierefreiheit mit der Schaffung von Zugängen, Aufzügen und Sanitäreinrichtungen umgesetzt. Umfassende Reinigungsarbeiten – etwa der Zuluftkanäle – wurden vorgenommen. Teilweise erfolgte die Erneuerung ganzer Teile der Lüftungsanlage. So etwa in der großen Schwimmhalle, wo auch eine mechanische Entfeuchtung mit konzipiert wurde. Ebenfalls im Zuge dieses Projektes erfolgte eine Fenstersanierung.

Das Angebot der Schwimmhalle besteht heute somit aus einem 33,3 x 12,5 m Sportbecken, einem Kleinkinderbecken sowie einem Sprungturm mit Sprungbrettern und Plattformen.

Im Saunabereich stehen zwei Saunakammern, eine Dampfkammer, eine Biosaunarium, ein Kaltbecken, ein Warmbecken, ein Whirlpool und eine Infrarotkammer zur Verfügung.





Insgesamt wurden 10,3 Mio. Euro investiert. Der Kostenrahmen sowie der Zeitplan wurden eingehalten. Eine riesige Herausforderung war es, dass das Amalienbad trotz der Baustelle für den Schul- und Schwimmsport zugänglich blieb.

Nicht genug hervorgehoben werden können die künftigen jährlichen Einsparungen im Badebetrieb nach der nun abgeschlossenen Sanierung: 1,105.915 EUR netto, 6.425 MWh Strom und 210.008 m<sup>3</sup> Wasser.

Mitarbeitende Firma: Cofely Gebäudetechnik GmbH. Wien: Generalunternehmer Haustechnik für die Gewerke Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär, Badewassertechnik und gesamte Leittechnik. Cofely hat das Projekt als Energiesparcontracting realisiert. Die jährliche garantierte Einsparung beträgt 1,1 Mio. Euro /



Heizung  
Klima  
Kälte  
Lüftung  
Sanitär  
Brandschutz  
Energiesparcontracting  
Mess, Steuer- und Regeltechnik  
Elektrotechnik

# COFELY

GDF SVEZ

Cofely Österreich mit Hauptsitz in Wien  
Leberstrasse 120, 1110 Wien  
und Niederlassungen in Graz, Linz u. St. Pölten

[office@cofely.at](mailto:office@cofely.at)  
[www.cofely.at](http://www.cofely.at)

Mitarbeitende Firmen bei dem Objekt: LAB BUILDING EAST, KLOSTERNEUBURG

## VON DER HEYDEN

VON DER HEYDEN PLANUNGSGESELLSCHAFT  
FÜR HAUSTECHNISCHE ANLAGEN GES.M.B.H.+CO.KG.  
Türkenstrasse 25, A-1090 Wien  
Tel.: +43 1 310 65 32-0 Fax: +43 1 317 15 92  
[office@von-der-heyden.at](mailto:office@von-der-heyden.at) - [www.von-der-heyden.at](http://www.von-der-heyden.at)

BERATUNG, PLANUNG, BAUAUFSICHT  
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG  
Heizung – Klima – Kälte – Lüftung – Sanitär – Stark- und  
Schwachstrom – Brandschutz – Kommunikationstechnik –  
Mess-, Steuer- und Regeltechnik – Gebäudeleittechnik –  
Förderanlagen – Labor-, Reinraum- und Medientechnik –  
Sicherheit – Umweltschutz – Facility Management

Mitarbeitende Firmen bei dem Objekt: SCHOOREN DES ALPES, KAPPL

Bau- & Kunstverglasungen

CNC-Glasbearbeitung

Glasschleiferei

Automatiktüren

Reparaturservice

Bilder &

Rahmen

**glas** ...Ihr Partner  
in Sachen Glas!

**siller**

6263 Fügen  
Gewerbepark  
Zillertal

Tel. 05288/62400  
Fax 05288/64262  
[office@glas-siller.at](mailto:office@glas-siller.at)  
[www.glas-siller.at](http://www.glas-siller.at)

 **SAUTER**  
Für Lebensräume mit Zukunft.

 **MICHELUZZI**  
MALEREI-BESCHRIFTUNGEN  
VOLLWÄRMESCHUTZ  
RAUM AUSSTATTUNG  
SONNENSCHUTZ

Stuben Nr. 48 A - 6542 Pfunds  
Tel. +43 (0) 5474 5231 Fax +43 (0) 5474 5231 - 18  
[info@micheluzzi.com](mailto:info@micheluzzi.com) - [www.micheluzzi.com](http://www.micheluzzi.com)





foto: ernst kainersdorfer



## lab building east, klosterneuburg

ARCHITEKTEN FRANK +  
PARTNER ZT GmbH



Auf dem Campus des Institute of Science and Technology (IST) Austria in Klosterneuburg entstand das Lab Building East. Dem energieoptimierten Laborgebäude entspricht dessen Innovationskraft der Forschung im Inneren. Photovoltaik, Fernwärme, Fernkälte und Erdsonden kommen zum Einsatz. Bereits in der Rohbauphase wurden die CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Einsatz von Öko-Beton deutlich reduziert. Es wurde nach dem Europäischen Greenbuilding-Programm zertifiziert.

Das Konzept der Gebäudehülle lässt sich mit den Worten „Form follows Energy“ beschreiben. Die äußere Geometrie des Gebäudes kann als kompakte Gebäudehülle mit abgeschrägten Ecken in Grund- und Aufriss, mit baulichem Sonnenschutz durch einen überhängenden Baukörper nach Süden und ein geneigtes Dach Richtung Süden zum Anbringen von gebäudeintegrierter Photovoltaik beschrieben werden. Zusätzlich zur energieeffizienten Hülle erfolgt die Nachhaltigkeit des Gebäudes durch haustechnische Maßnahmen. Diese sind etwa die doppelten Wärmerückgewinnungsanlagen, die Absenkung der Luftwechselrate außerhalb der Betriebszeiten und die Temperaturregulierung durch Betonkernaktivierung. Weiters erfolgte eine Aufteilung der Lüftungsanlagen in Nutzungsbereiche und die Wahl einer stromsparenden Beleuchtung.

Mehr als 45 Tiefbohrungen – mit einer Bohrtiefe von je einhundert Metern – wird sowohl Kälte als auch Wärme für die Versorgung der Betonkerntemperatur entnommen.

Die Abwässer werden nach Regen-, Fäkal- und Laborabwässern getrennt und über eine Neutralisationsanlage geleitet.

Das Laboreinrichtungskonzept wurde so konzipiert, dass möglichst viele Einrichtungsvarianten abgedeckt werden können. Durch ein System von flexiblen Energieversorgungsständerwänden und Labortischen entfallen bei künftigen Änderungen in der Einrichtung zusätzliche bauliche Maßnahmen.

Mitarbeitende Firmen: **Von der Heyden Planungsgesellschaft für haustechnische Anlagen GmbH. + Co KG, Wien:** Planung der technischen Gebäudeausrüstung / **Sauter Mess- und Regeltechnik GmbH, Wien:** Verantwortlich für die gesamte Planung und Erstellung der Regelungs- und Steuerungstechnik für Heizungs-, Lüftungs- und Kälteanlagen, sowie die Erstellung von Einzelraumregelungen in den Labor- und Bürobereichen. Ebenso zählt die Errichtung der gesamten Leittechnik über diese Bereiche zum Aufgabengebiet bei diesem Projekt / **Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH, Wien:** Aufzüge /





## schooren des alpes, kappl

ARCHITEKTURBÜRO LADNER

Schooren des Alpes in Kappl ist eine neue Luxuswohnanlage auf 1.400 Metern Seehöhe mit zwölf großzügigen Apartments in sieben Geschossen.

Alle Apartments haben eine Nutzfläche von etwa 95 m<sup>2</sup> bis 210 m<sup>2</sup> und weisen bis zu sechs Schlafzimmer auf. Alle sind mit einer Aufzugsanlage erreichbar. Besonders hervorzuheben ist



die mit etwa 330 m<sup>2</sup> großzügig gestaltete Wellnessanlage mit Schwimmbecken und Außenpool im vierten Untergeschoss. Ebenso wurden hier eine Sauna, ein Hamam und eine Lounge Area mit Sonnenterrasse realisiert. Unbezahlbar ist der atemberaubende majestätische Blick auf das geschützte Paznauntal mit Zugang zu an die 250 Kilometer präparierten Skipisten, Celebrity-Events, exquisiten Restaurants und trendigen Einkaufsstraßen.

Die unaufdringliche, sich in die Tiroler Bergwelt einfügende Erscheinung des Baukörpers macht einen ganzjährigen Luxuslifestyle in einmaliger Atmosphäre möglich. Geschaffen wurde eine harmonische Ausgewogenheit zwischen Eleganz und Hochwertigkeit der Materialien und Strukturen. Die in angenehmem Grauton von allen Seiten aus kubisch gestaltete Steinfassade wird nur durch die grünlichen Gläser der Balkone akzentuiert.

Gebaut wurde es als Stahlbetonmassivbau.

Ein Concierge-Service, eine Tiefgarage, ein Ski- und Snowboardkeller und zusätzliche private Lagerräume für Wein, Whiskey oder Kollektionen stehen auf luxuriösem Niveau zur Verfügung.

Mitarbeitende Firmen: **Micheluzzi, Pfunds**: Sämtliche Malerarbeiten / **Glas Siller GmbH, Fügen**: Duschen, Spiegel, Geländer (Balkone), Wellnessbereich, Fassade, Glastüren / **Klafs GesmbH. My Sauna and Spa, Hopfgarten**: Beratung – Planung – Montage: Profisauna, Dampfbad /



## hotel lamée, wien 1

BEHF ARCHITEKTEN / BWM ARCHITEKTEN und PARTNER

Das hinter einer historischen Fassade neu geschaffene 4 Sterne Superior Hotel befindet sich in der Rotenturmstraße im 1. Wiener Gemeindebezirk. Ziel des Betreibers, der Lenikus Gruppe, war es, ein hochwertiges Architektur- und Design-erlebnis zu schaffen. Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung standen ebenso im Mittelpunkt der Überlegungen, wie die behutsame Umsetzung der weltoffenen, urbanen Atmosphäre am konkreten Standort; war Lenikus doch 2003 auch einer der Träger des „Wiener Stadterneuerungspreises“.

Geschaffen wurden zwei Untergeschosse, ein Erdgeschoss, acht Obergeschosse und eine Dachterrasse auf einer Brutto-gesamtfläche von 2.500 m<sup>2</sup>. Die 22 Zimmer und 10 Suiten haben eine Größe zwischen 21 m<sup>2</sup>–54 m<sup>2</sup>. Alle Suiten bieten direkten Blick auf den Stephansdom.

Das Hotel versteht sich als „Ein filmreifes Refugium im Herzen von Wien“, denn das Haus war 1934/35 als schlank aufragendes und kubisch überformtes Bekenntnis seiner Zeit zwischen dem Hohen Markt und dem Lugeck in Wiens Innenstadt errichtet worden. Somit wurde auch für das Interiordesign das Wien der 30er Jahre zum Leitthema. Honigfarbene schimmernde Wände, warmes Licht und spielerisch differenzierte hochglänzende Makassar-Holzverkleidungen und Messingprofilen schaffen in den Zimmern komfortable Behaglichkeit und schaffen gleichzeitig eine glamouröse Atmosphäre. Eine elegante Leder-Kommode mit integriertem TV-Lift ergänzt den luxuriösen Charakter des Raumes.

Als Niedrigenergiehaus erfolgen Heizung und Kühlung des Gebäudes über einen Grundwasserbrunnen, eine kontrollierte

Wohnraumlüftung wurde mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung ausgestattet. Auch die Vorwärmung des Warmwassers erfolgt über die Wärmepumpe bzw. die Erhitzung im Heizkreislauf. Die Spitzenlastabdeckung übernimmt die Fernwärme.

Die Unternehmensgruppe Lenikus beabsichtigt in den nächsten Jahren die Errichtung weiterer Hotels in Wien als Symbiose von Design und Niedrigenergie in einzigartiger Umgebung.

Mitarbeitende Firma: **Glas Loley Lukas Konstruktiver Glasbau GmbH, Tulln:**  
Duschverglasungen, Wandverkleidung Glas Cafe Bloom, div. Spiegel /



foto: anna blau

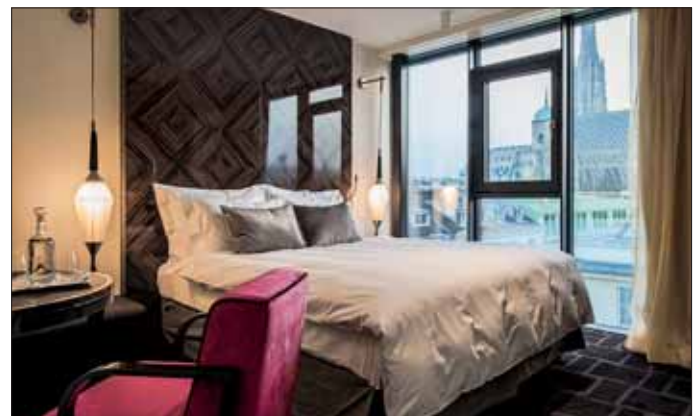




foto: anna blau



## headquarter hypo group, st. pölten

ARGE ARCHITEKTUR MAURER – ZIESER ARCHITEKT

Ein ruhiger und eleganter Körper wurde für die Zentrale der Hypo in der niederösterreichischen Landeshauptstadt geschaffen.

Städtebaulich markant ist das Zurückweichen des Gebäudevolumens im Bereich des Kardinal Franz König-Platzes. Dies erfolgte, um auf diese Platzbildung zu reagieren und die Pfortenwirkung zum Eingang der historischen Stadt zu erhöhen.

Der Entwurf versteht sich als Kontrast zur stark strukturierten Architektur des Landhauses. Die nun geschaffene Hülle ruht in sich als klare, weiße Fassadengestaltung. Obwohl die Materialwahl nicht dem eigentlich bekannten Auftritt der Bank entspricht, war sie aus stadträumlichen Überlegungen für die Planer zutiefst empfundene Vorgabe.

Somit prägen strahlende „Weiß-Schattierungen“ an den Hauptfassaden, dunkel gefärbtes Glas als Kontrastfarbe sowie das eindrucksvolle Blau der Corporate Identity-Farbe die Außenwirkung des Hauses. Die Assoziationen: klar, transparent, kompetent und mächtig.

Innen dominieren Holz und Glas. An die Filiale der Bank schließt in einem räumlich fließenden Übergang die zentrale zweigeschossige Eingangshalle an.

Eine große, geschwungene Treppenanlage wurde als städtebauliches Wahrzeichen konzipiert. In den Luftraum über der







Traisen ragt eine Aussichtsterrasse mit Angeboten der Gastronomie.

Auf der Grundlage eines Ausbaurasters sind die einzelnen Bürogeschosse als Einzel- oder Kombibüros gestaltbar.

Das zurück gesetzte Dachgeschoss beherbergt die geforderten Einrichtungen der Sky Lobby sowie weitere hochrepräsentative Veranstaltungs- und Besprechungsflächen.

Das Gebäude konnte mit Niedrigenergiestandard errichtet werden. Ein gehobener Raumklimakomfort wird durch das Flächen-Kühlsystem sowie die Radiatorheizung und die mechanische Hygiene-Komfortlüftung mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung erzielt.

Auch das Potential für direkte oder indirekte Grundwasser-nutzung wurde an diesem Standort berücksichtigt. Weiters

erfolgt eine Feuchterückgewinnung aus der Büroabluft. Auf Akustikpaneelen wurden Deckenkühlelemente als komfortable Strahlungskühlung mit Einzelraumregelung je Büro aufgelegt.

Mitarbeitende Firmen: **kpp consult GmbH** Schrems: Bausicherheitskoordination / **TB Ingenieurbüro Braun GmbH**. Amstetten: Gesamte Stark- und Schwachstromtechnische Anlagen wie: Trafostation, Netzersatzanlage, Niederspannungshauptverteilung, Beleuchtungsanlage, Brandmeldeanlage, Zutrittskontrolle, Kommunikationsanlage, EDV-Infrastruktur, Medientechnik und Fassadenbeleuchtung / **Fernwärme St. Pölten GmbH**. St. Pölten: Errichtung der Fernwärmeübergabestation und Wärmeversorgung / **Herbsthofer GmbH**. Linz: Ausführungsplanung, Lieferung-, Montage- und Inbetriebnahme der Lüftungs- und Klimaanlage sowie der Braundrauchentlüftung /





Fassaden- u. Industriebau

Puchsbaumgasse 19, A-1100 Wien

e-mail: office@tksa.at  
 Telefon: 0043/1/606 87 60-0  
 Telefax: 0043/1/606 87 60-15  
 Internet: www.tksa.at

**kpp consulting**  
 nachhaltig beratende Ingenieure

Wir entwickeln und steuern Bauprojekte und Bauobjekte sicher und nachhaltig:

Ökologisch. Ökonomisch. Sozial.

kpp consulting gmbh  
 Schulgasse 1 | A-3543 Schrems  
 Fax +43 2853 20400 | Fax +43 2853 20400.75  
 consulting@kpp.at | www.kpp.at  
 Treibak | Schrems | Zwentl | Krems | Wien



**SLA** GEBÄUDETECHNIK

SLA GmbH  
 Steinschützstraße 1, A-3512 Mautern

T.: +43 (0) 2732 85508  
 F.: +43 (0) 2732 85508 21  
 M: office@sla.at

www.sla.at



Technisches Büro - Ingenieurbüro  
 Elektrotechnik | Heizung | Klima | Lüftung | Sanitär

Beratung | Planung | Objektüberwachung

Braun GmbH  
 Vlehdorferstraße 36 | A-3300 Amstetten  
 t: +43 7472 61 676-0 | f: +43 7472 61 676-18  
 m: office@tb-braun.at | w: www.tb-braun.at



**DYNAMIK AUF GUTEM FUNDAMENT**

STRABAG SE ist einer der führenden europäischen Baukonzerne. Mit 73.600 Mitarbeitern wurde im Geschäftsjahr 2010 eine Leistung von € 12,8 Mrd. erbracht. Infos unter [www.strabag.com](http://www.strabag.com).

STRABAG AG, Direktion AR – Hoch- und Ingenieurbau  
 Donau-City-Straße 9, 1220 Wien, Tel. +43 1 22422-1643



**fernwärme st.pölten**



Fernwärme St. Pölten GmbH  
 3100 St. Pölten, Julius Raab-Promenade 49  
 Tel.: 02742/333-4101 Fax: DW 4009  
[fernwaerme@st-poelten.gv.at](mailto:fernwaerme@st-poelten.gv.at) [www.st-poelten.gv.at](http://www.st-poelten.gv.at)

**GLAS LOLEY**

Glas Loley Lukas Konstruktiver Glasbau GmbH Kaplanstraße 13 A-3430 Tulln an der Donau  
 Tel.: +43/2272/62374 Fax: +43/2272/65174 e-mail: [glas@loley.at](mailto:glas@loley.at) [www.loley.at](http://www.loley.at)

**H A G E**

Metallbau • Verglasungen • Brandschutz  
[www.hage-metallbau.de](http://www.hage-metallbau.de)





## umbau und erweiterung auhof center, wien

ATELIER HAYDE ARCHITEKTEN

Das Auhof Center im Westen Wiens ist mit seinen über 100 Geschäften, mit den insgesamt 1.500 Sitzplätzen im Kino und der Gastronomie eines der modernsten Einkaufszentren Wiens.

Um auch weiterhin ein Einkaufserlebnis mit den neuesten Modetrends und der besten Technik bieten zu können, wurde das Auhof Center ab 2011 umgebaut und erweitert.

In kürzester Zeit und bei laufendem Betrieb wurde die logistische Herausforderung bewältigt.



„Bauteil 6“ ist der Neubau eines Einkaufszentrums mit eingeschossiger Tiefgarage, zwei Geschossen mit Geschäftsflächen und Halle sowie einem Technikgeschoß. All das konnte in nur acht Monaten Bauzeit fertig gestellt und seiner Bestimmung übergeben werden. Allein dieser Bauteil hat eine Bruttogeschosßfläche von 12.360 m<sup>2</sup> und eine Verkaufsfläche von 6.590 m<sup>2</sup>.

Darüber hinaus erfolgten in den Bestandsbauteilen 4 und 5 umfangreiche Umbaumaßnahmen bei laufendem Betrieb. Diese umfassten unter anderem Abbruch und Neubau eines Sprinklertanks, Abbruch- und Wiederherstellungsarbeiten in der Außenanlage, bauliche Änderungen der vorhandenen Stellplätze sowie die Umlegung der bestehenden Strom-, Wasser- und Abwasseranschlüsse. Weiters wurden mehrere Aufzüge für die Anlieferung der Geschäfte errichtet. Die ehemaligen Verkaufsflächen wurden durch Zubauten erweitert und durch einen neuen Eingang mit dem Parkplatz verbunden.

Die bestehende Halle von Bauteil 4 und jene von Bauteil 6 wurden verbunden. Durch eine teilweise Aufstockung, Überbauungen von Bestandsobjekten im Bereich des Platzes und durch Zubauten erfolgten zusätzliche Erweiterungen der bestehenden Geschäftsflächen.

Weiters wurden großzügige Oberlichtfelder eingebaut. Auch an den Technikzentralen auf dem Dach mussten verschiedene bauliche Änderungen vorgenommen werden.

Mitarbeitende Firmen: **TKSA Fassaden- u. Industriebau GmbH. Wien:** 2.800 m<sup>2</sup> Sidingfassade / **SLA GmbH. Mautern:** Herstellung der gebäudetechnischen Anlagen: Heizung, Lüftung-Kälte, Sanitär- sowie Mess-, Steuer- und Regeltechnik /



## produktionshalle otto bock, wien

ARCH. DI HERBERT HARTL

Im 11. Wiener Gemeindebezirk hat die Otto Bock Healthcare Products GmbH eine Produktionshalle verwirklicht, wodurch an dieser Betriebsstätte Produktion, Vertrieb, Service und Schulungen vereint wird.



Die Firma entwickelt und fertigt Hightech-Prothesen für den Weltmarkt. Das Wiener Unternehmen der Otto Bock Firmengruppe gehört zu den bedeutendsten Forschungs- und Entwicklungsstandorten - hier werden Spitzenleistungen für mehr Lebensqualität von Menschen mit eingeschränkter Mobilität erbracht.

Mehr als ein Drittel der rund 400 Mitarbeiter sind im Bereich Forschung und Entwicklung tätig, wo hochtechnologische Produkte von der Innovationsphase bis zur Marktreife entwickelt werden. Der österreichische Standort wurde 1969 gegründet.

In Wien werden mikroprozessorgesteuerte Kniegelenke, elektronisch gesteuerte und elektromotorisch angetriebene Ellbogen-Gelenke, einzigartige Griffstabilisierungssysteme und ähnliches hergestellt.

Mitarbeitende Firmen: **Strabag AG. Wien:** Baumeisterarbeiten / **Hage Metallbau GmbH. D-37115 Duderstadt:** Metall- und Fassadenarbeiten /





## grafenberg resort, wagrain

PLANER: MAG. WERNER SCHMID, BISCHOFSHOFEN

Das Grafenberg Resort mit seinen 57 Appartements wurde für die Wintersaison 2012/13 seiner Bestimmung übergeben. Es entstand auf einem der besten zentralen Bauplätze Wagrains direkt gegenüber der Talstation „Grafenberg“ – einen perfekten Ausgangspunkt für den Ski- oder Wanderurlaub. Neben den Appartements steht den Gästen im Gebäude auch eine Wellnessbereich mit Pool, Whirlpool, Sauna, Dampfbad und einem Ruheraum auf 365 m<sup>2</sup> zur Verfügung.

Weiters wurden eine große Rezeption mit Lobbybar, ein Restaurant mit Sonnenterrasse, zwei Kinderspielzimmer, ein Schikeller, ein An- und Abreiseraum mit Duschen und WC und eine Parkgarage verwirklicht.

Mitarbeitende Firmen: Pichler Kunststofftechnik, D-84307 Eggenfelden: Herstellung, Lieferung und Montage des Whirlpools + die gesamte Whirlpool-technik + automatische Wasseraufbereitung mit 4 Ausgabewerten, Ph, Redox, freies Chlor, Micro Siemens Werten, sowie Ausgabe über einen kleinen Bluetooth-Drucker / FAR Großküchen- und Kühltechnik GmbH, Radstadt: Fertigung sowie Lieferung und Montage Küche und Kühlung /



# PICHLER Whirlpool

Planung  
Fertigung  
Montage

Hydromassage Whirlpools  
mit automatischer  
Wasseraufbereitungsanlage



**Pichler Kunststofftechnik GmbH**  
Lauterbachstraße 19  
D-84307 Eggenfelden

Telefon: +49 (0) 8721 9690-10  
Telefax: +49 (0) 8721 9690-20  
office@pichler-whirlpool.de  
www.pichler-whirlpool.de

**FAR Großküchen & Kühltechnik**  
Gewerbestrasse 15  
5550 Radstadt  
Tel.: 06452/7700  
inbox@far.at



## EINE BOX INFORMIERT ÜBER ERDBEBEN 2009

Das schwere Erdbeben, das Italien vor 4 Jahren getroffen hat, hinterließ in der Stadt L'Aquila und Umgebung schwere Verwüstungen. Jetzt wird wieder aufgebaut. In der Ortschaft Onna kann sich jeder darüber informieren, wie es hier vor und unmittelbar nach dem Beben ausgesehen hat, und wie die Zukunft geplant wird. Diese Schau wurde in einer „Infobox“ eingerichtet, für welche die Privatstiftung des Bauunternehmers Dr. Hans Peter Haselsteiner die wesentlichen Bauelemente zur Verfügung gestellt hat. Tragwerk und Hülle des etwa 100 m<sup>2</sup> großen Gebäudes wurden aus Bauelementen von Lukas Lang Building Technologies hergestellt. Zug-Druck-Windverbände geben dem Gebäude die erdbebensichere Struktur. Mit diesem wegweisenden

Skelettbaukonzept des 2008 gegründeten Unternehmens kann in Katastrophensituationen schnell neuer, sicherer Lebensraum geschaffen werden. Die so errichteten Objekte können jederzeit baulich verkleinert oder vergrößert, aber auch komplett abgebaut und an anderer Stelle neu errichtet werden. Foto der Infobox Onna: Carlo Cassano/Onna



**Leyrer + Graf Baugesellschaft**



3580 Horn, Industriestraße 1 Tel. 02982/3646 horn@leyrer-graf.at



Hochbau • Tiefbau • Elektrotechnik • Generalunternehmer



www.leyrer-graf.at

Auf uns können Sie bauen

**Graf-Holztechnik**



3580 Horn, Industriestraße 1 Tel. 02982/4121 Fax: DW 6060



Ingenieurholzbau

CNC-Abbund

Dach- und Wandelemente

Sanierung

\*BSB\*-Tragwerke



www.graf-holztechnik.at

Auf uns können Sie bauen





## g3 shopping resort, gerasdorf

ATP ARCHITEKTEN



Eine 6 ha große Dachlandschaft aus Holz formt das neue Einkaufszentrum „G3“ in Gerasdorf. Es wurde vom Horner Unternehmen Graf-Holztechnik ausgeführt. Mit dieser Riesenwelle nimmt das Einkaufszentrum Bezug auf das hier schon bald beginnende Weinviertel vor den Toren Wiens. Der Name G3 steht für die drei Gebäudekomplexe, bestehend aus dem Einkaufszentrum, dem Fachmarktzentrum und dem bereits seit längerem bestehenden Baumarkt Hornbach.

Den Architekten waren neben Funktion und Konstruktion auch das Raumerlebnis und die lebenszyklusorientierten Qualitäten hinsichtlich Materialien und Bewirtschaftungskosten ein Anliegen.

140 Geschäfte wurden auf 60.000 m<sup>2</sup> situiert. Damit ist es das fünfgrößte Shoppingareal Österreichs mit einer Längsausdehnung von 750 m. Die Dimension stellte das ausführende Bauunternehmen Leyrer + Graf vor besondere technische und logistische Herausforderungen. Aufgrund der extrem engen Bauzeit waren alleine bei den Rohbauarbeiten mehr als 300 Arbeiter täglich auf der Baustelle eingesetzt.

Das Dach ruht auf etwa 800 Säulen, die bis zu 20 m hoch sind. Es besteht aus einer Brettsperrholzkonstruktion auf einer Leimbinder-Primärkonstruktion. Die Montage dauerte etwa vier Monate, wobei rund 3.500 m<sup>3</sup> Brettchichtholz und etwa 8.000 m<sup>3</sup> Brettsperrholz verbaut wurden.

Mitarbeitende Firmen: **Leyrer + Graf Baugesellschaft mbH. Horn:** Baumeisterarbeiten / **Graf Holztechnik GmbH:** Holzbau, Dach-GU /



foto: arinco



## sternbrauerei riedenburg, salzburg

HARIRI & HARIRI

Im Salzburger Stadtteil Riedenburg wurde das Bauprojekt Sternbrauerei Bauteil Ost auf dem Gelände der ehemaligen Sternbrauerei realisiert und aktuell um den Bauteil West

erweitert. Jahrzehnte nach der Stilllegung der Brauerei kommt nun wieder Leben in diesen einzigartigen Standort am Fuße des Rainbergs.



Der international tätige Immobilienentwickler UBM Realitätenentwicklung AG hat zuvor bereits den gewerblichen Teil der prämierten „Neue Mitte Lehen“ und das Einkaufszentrum „Karo“ in Bischofshofen errichtet.

Am Fuße des Rainberges wurden nun sechs architektonisch höchst anspruchsvolle Baukörper nach den Plänen der New Yorker Architektinnen Hariri&Hariri realisiert. Weiters wurde die Revitalisierung des historischen Altbaus der ursprünglichen Sternbrauerei durchgeführt. So entstanden hier 99 hochwertige und moderne Eigentumswohnungen. Verwirklicht wurden ruhige und sonnige gelegene Penthäuser, individuelle Maisonet-





ten und moderne Lofts mit historischen roten Ziegelgewölben sowie großzügige Galerie-, Terrassen- und Gartenwohnungen. Elf Wohnungen wurden im neu gestalteten Altbau untergebracht, je sieben bzw. 15 in den beiden Neubauten am östlichen Bauteil und 66 hochwertige Eigentumswohnungen aufgeteilt auf vier Baukörper im westlichen Bauteil.

Mitarbeitende Firmen: **Zivilgeometer DI Gunther Fally, Salzburg:** Sämtl. Vermessungsarbeiten wie Bestandsaufnahmen, Grundteilungen, Bauplatzerklärung, Absteckungen, Setzungsbeobachtungen / **Siemens AG Österreich, Salzburg:** MSR-Technik, Gebäudeautomation, Energiemanagement / **Immobilien-Projektentwicklungs GmbH, Wien:** Entwicklung, Projektierung, architektonische Begleitung, Abstimmung mit Stadt Salzburg, Bewertung, Verkauf, Baubeauftragung / **Christian Strobl GmbH, St. Johann Pg.:** Malerarbeiten im Innenbereich in höchster Qualität, Verlegen von Zierprofileisten, Türstöcke lackiert und Parkplatzmarkierungen ausgeführt / **Das Steinprojekt GmbH, Langenstein:** Liefern und Versetzen von Natursteinfassade /

R I E D E N B U R G

# sternbrauerei

FASZINIERENDE  
WOHNKULTUR  
AM TOR ZUR  
ALTSTADT VON  
SALZBURG



[www.sternbrauerei.at](http://www.sternbrauerei.at)



REALITÄTENENTWICKLUNG AKTIENGESELLSCHAFT  
Anfragen: Christian Huber Ing.MSc  
T: +43 (0)664 626 10 77 [office@sternbrauerei.at](mailto:office@sternbrauerei.at)



SIEMENS

Moderne Gebäudetechnik, die überzeugt  
Für mehr Komfort, Energieeffizienz und Kostenersparnis.

[siemens.at/icbt](http://siemens.at/icbt)

Siemens AG Österreich  
Building Technologies  
Werner von Siemens-Platz 1, 5020 Salzburg  
Telefon 05 1707-66800

Infrastructure & Cities Sector



**Malerei Strobl**  
[www.malereistrobl.at](http://www.malereistrobl.at)

5600 St. Johann im Pongau • Tel. 06412/20 0 40 • [strobl@malereistrobl.at](mailto:strobl@malereistrobl.at)



**ING. A. SAURITSCHNIG**  
**ALU-STAH-GLAS GMBH**  
A-9300 St. Veit/Glan, Industriestraße 2  
Tel.: +43(0)4212/2026-0 Fax: +43(0)4212/2026-17  
[office@sauritschnig.at](mailto:office@sauritschnig.at) [www.sauritschnig.at](http://www.sauritschnig.at)

# DAS STEIN PROJEKT

Georgestraße 28 | 4222 Langenstein | T +43.7237.64 470 | F DW 9  
[office@dassteinprojekt.at](mailto:office@dassteinprojekt.at) | [www.dassteinprojekt.at](http://www.dassteinprojekt.at)





foto: kelag

## kelag zentrale, klagenfurt

ARCH. KRAINER ZT-GmbH

Die Kärntner Elektrizitäts-AG (KELAG) hat nun den 40 Jahre alten Gebäudebestand ihrer Zentrale saniert.



Die Fassadenkonstruktion des Hochhauses wurde aufgrund von thermischen und auch sicherheitstechnischen Mängeln durch eine Elementfassade als Alu-Glas-Konstruktion unter Beibehaltung der vorhandenen Aluminiumgussplatten der Brüstungselemente ersetzt. Die rund 1000 neuen Fassadenelemente wurden sukzessive unter Aufrechterhaltung des Bürobetriebes in der kurzen Bauzeit von 9 Monaten montiert. Darüber hinaus erhielten der Hochhaussockel, das zurückspringende, zehnte Obergeschoß sowie der Mittel- und Westtrakt eine vorgehängte Natursteinfassade mit 20 cm Wärmedämmung.

Die Tiefgaragenzufahrt im südlichen Bereich wird mit einer Stahl-Glaskonstruktion überdacht.

Zeitgleich mit der Fassadensanierung wurden auch die Innenräume abschnittsweise generalsaniert. Umfassende brandschutztechnische Maßnahmen wurden neu konzipiert. So wurden etwa Wandhydranten für alle Geschoße installiert und Brandentrauchungsanlagen nachgerüstet.

Gebäudetechnisch ist das Objekt mit seinem neuen Grundwasserbrunnen zur Kühlung und Heizung sowie seiner neuen Kälte-, Lüftungs- und Sanitäreanlage und den durchgeführten elektrischen Maßnahmen im Bereich der Gebäudeleittechnik wieder auf dem neuesten technischen Stand.

Durch die umfassenden Sanierungsmaßnahmen des Kärntner Energieversorgers wird der Stand eines Niedrigenergiehauses mit erwarteten Betriebskosteneinsparungen von bis zu 80 % erreicht.



## windpark dürnkrut-götzendorf

PBW-REPORT

Zwischen Dürnkrot und Velm-Götzendorf wurden zehn Windräder im Windpark Dürnkrot-Götzendorf ans Netz gebracht.

Die Gesamtleistung der Windkraftwerke beträgt 20,25 MW; in Summe sind das mehr als 52 Mio. Kilowattstunden Windstrom pro Jahr. Damit speist das Gemeinschaftsprojekt von WEB Windenergie AG und Windkraft Simonsfeld in Zukunft Windstrom für mehr als 15.000 Haushalte ein.



Seit 2001 wurde das Projekt mehrfach umgeplant. Nun wurde in enger Abstimmung mit Vogelschützern und Gemeinden ein optimaler Standort gefunden.

Derzeit drehen sich in Niederösterreich 410 Windräder mit einer Gesamtleistung von 667 MW, was dem Stromverbrauch von 57% aller niederösterreichischen Haushalte entspricht.

Diese Windräder sparen somit 870.000 t CO<sub>2</sub>, was dem Ausstoß von 39% aller Autos des Bundeslandes gleich kommt. Niederösterreich strebt bis 2015 an, genauso viel erneuerbaren Strom zu produzieren, wie es verbraucht.



Mitarbeitende Firma: **Energiewerkstatt Consulting GmbH. Munderfing:** Planung samt UVP und Baumanagement, Ausführungsplanung, Ausschreibung von Elektro- und Bauleistungen, örtliche Bauaufsicht bei der Errichtung der Infrastruktur, technische Abnahme der Bauleistungen, Baukoordination, Vorbereitung der Abnahme im Zuge von Genehmigungsverfahren /





foto: travel charme



## travel charme bergresort, werfenweng

ARCHITEKTURCONSULT ZT GMBH + LORENZO BELLINI

Ein kleines Dorf im Salzburger Pongau auf 900 Metern Seehöhe erhielt in seiner Mitte eine Hotelanlage mit 400 Betten – die Hotelkette Travel Charme aus Berlin rechnet mit 60.000 Übernachtungen pro Jahr. Als „gewaltigen Impuls für eine arme Haushaltsaus-

gleichsgemeinde“ sieht der Bürgermeister die neuen 90 Arbeitsplätze. Auf einem drei Hektar großen Areal am Wenghoffeld wurden rund 47 Mio. Euro investiert. Es wurden neben einem 4-Sterne Hotel mit 90 Zimmern und 33 Suiten vier weitere Gebäude mit 48 Residenzen und einem historischen Bauernhof mit drei Suiten errichtet. Überdies wurden ein 1.600 m<sup>2</sup> großer Wellnessbereich, ein Veranstaltungsraum, zwei Shops und zwei Restaurants verwirklicht. Für die Unterbringung von 153 Fahrzeugen wurde eine Tiefgarage konzipiert.

Die Architekten haben sich bemüht, das große Volumen in ortsverträgliche Bereiche aufzuteilen und Werfenweng zu interpretieren. Bei der Raumgestaltung arbeitete der Italiener Lorenzo Bellini viel mit Holz, Naturstein und Glas.



Mitarbeitende Firma: ZT-Büro Dipl.Ing. Manfred Petschnigg, Graz: Gesamte Tragwerksplanung und Planungs- und Baustellenkoordination /

Mitarbeitende Firmen bei dem Objekt: HEADLINE, INNSBRUCK

Mitarbeitende Firma bei dem Objekt: TRAVEL CHARME BERGRESORT, WERFENWENG



Franziskanerstraße 14  
81669 München, Germany  
Tel +49 (0)89 455 62-0  
Landstraßer Hauptstraße 97-101  
1030 Wien, Austria  
Tel +43 (0)1 711 64-201  
info@atp-sustain.ag | www.atp-sustain.ag

Research & Development | Green Building Consulting | Green Building Certification | Green Due Diligence

Tragwerksplanung / Statik



**DIPL.-ING. MANFRED PETSCHNIGG**  
ZIVILINGENIEUR FÜR DAS BAUWESEN  
ALLG. BEEID. GERICHTL. SACHVERSTÄNDIGER  
SCHUMANNGASSE 18 A-8010 GRAZ  
Tel: 0316/38 10 16-0 Fax: 0316/38 10 16-33 Mobil: 0664/24 13 726  
e-mail: buero@petschnigg.at homepage: www.petschnigg.at

Prause **ic** a member of ic group

### Bauphysik, Meßtechnik, Baustofftechnologie

Prause ic Ziviltechniker GesmbH (vormals Prause ZT GmbH)  
A-1120 Wien, Schönbrunner Strasse 297  
T +43 1 521 69-0, F +43 1 521 69-180, office@ic-group.org

[www.ic-group.org](http://www.ic-group.org)

Mitarbeitende Firma bei dem Objekt: WINDPARK DÜRNKRUT-GÖTZENDORF-VELM



Mitarbeitende Firmen bei dem Objekt: BBRZ-ZENTRUM, LINZ

Wir  
**bauen**  
Zukunft.

Niederlassung Oberösterreich  
Pumernerstraße 17 | 4020 Linz  
T +43 (0)50 626-2701 | filiale.ooe@porr.at  
[www.porr.at](http://www.porr.at)

powered by



WERTE. WIRKEN. **M.O.O.CON®**

# [www.alpine.at](http://www.alpine.at)

**ALPINE**

**Ihre Ideen sind unsere Baupläne.**

**ALPINE Bau GmbH** · Zweigniederlassung Oberösterreich  
Sophiengutstraße 20 · 4021 Linz · Österreich · Tel. +43 732 90540-0 · [linz@alpine.at](mailto:linz@alpine.at)

LICHTREKLAME  
SCHILDER

**Neon GEISSLER Team**

LED-BUCHSTABEN  
FOLIENBESCHRIFTUNG

**[www.neon-geissler.at](http://www.neon-geissler.at)**

Tel: 0732/77 94 87  
[office@neon-geissler.at](mailto:office@neon-geissler.at)  
4020 Linz, Im Hühnersteig 11





## bbrz-zentrum, linz

HOLZBAUER & PARTNER ARCHITEKTEN ZT GMBH



Das „Berufliche Bildungs- und Rehabilitationszentrum“ (BBRZ) begleitet Menschen nach Erkrankung oder Unfall auf ihrem Weg zurück ins Berufsleben. Die Zentrale der BBRZ-Gruppe in der Linzer Grillparzerstraße wurde nun zu einem Schulungs- und Rehabilitationszentrum umgebaut. Es ist eines der wenigen Bestandsgebäude in Österreich, die mit einem Nachhaltigkeitszertifikat nach DGNB/ÖGNI ausgezeichnet wurden. Das Projekt ist auch ein Best-Practice-Beispiel für die lebenszyklusorientierte Planung von Immobilien.

Im neuen Zentrum wurde auf einer Nettogeschoßfläche von 14.000 m<sup>2</sup> Platz für 720 Schüler, 70 Trainer und Lehrer, 30 Mitarbeiter im medizinischen Zentrum sowie 100 Verwaltungsmitarbeiter geschaffen. Das Haus wurde zu einem barrierefreien, gut erreichbaren medizinischen Zentrum mit kurzen Wegen und einer zentralen Schulungsstätte. Die Räume können je nach Anforderungen auch flexibel in Größe und Ausstattung verändert werden.

Wirtschaftlich gesehen, wird das neue Gebäude den Energiehaushalt optimieren und die Betriebskosten senken, was mit ein wesentlicher Grund für die Nachhaltigkeitszertifizierung dieses Gebäudes ist.

Das Projekt ist aber auch ein Vorzeigeprojekt in Sachen neue Abwicklungsmodelle. Zur Minimierung des Schnittstellenrisikos zwischen Planung und Bau wurde das Projekt als Totalunternehmer an M.O.O.CON vergeben. Das Modell bietet dank der Vereinbarung eines Pauschalpreises und mehrerer Meilensteine eine höhere Sicherheit bei der Einhaltung von Budget- und Zeitvorgaben. Dabei herrscht auch eine klare Risikoteilung: Nutzungs- und Anforderungsrisiko auf der Auftraggeberseite und Planungs- und Errichtungsrisiko auf der Auftragnehmerseite.

Mitarbeitende Firmen: **Arge Porr – Alpine, Linz:** Totalunternehmer / **M.O.O.CON GmbH, Wien:** Strategie- und Objektberatung Leistungen im Rahmen des Projektes BBRZ: Projektmanagement, Funktions- und Organisationsplanung, Erstellung der Ausschreibungsunterlagen im Rahmen der Totalunternehmervergabe, Mitwirkung im Vergabeprozess, nutzerseitiger Ausbau, Umzugsmanagement / **Neongeissler Beschriftungen Luegmayer GmbH. & Co KG, Linz:** Herstellung und Montage der LED-Leuchtschriften sowie der Fassadenbeleuchtung aus LED-Lisenen, die dem Gebäude ein beeindruckendes Nachtdesign verleiht /



## headline, innsbruck

HENKE UND SCHREIECK

Am Standort des ehemaligen Postverteilergebäudes steht heute der imposante 49 m hohe Turm „Headline“, wodurch sich in kürzester Zeit das Gesicht der Brunecker Straße komplett gewandelt hat.

Auf einem Areal mit insgesamt 3.500 m<sup>2</sup> Fläche wurden von der PEMA Gruppe verschiedenste Varianten für ein multifunktionales Büro- und Hotelgebäude geprüft. Schließlich entschied man sich für eine Nutzungsmischung von Büros, Geschäften, Bars und Restaurants. Gemeinsam mit der Stadt Innsbruck wurde 2009 ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, an dem acht Architekturbüros teilnahmen.

35.000 m<sup>3</sup> Erdmaterial wurde ausgehoben, bei den Bauarbeiten sorgten bis zu 300 Arbeiter für rasches Vorankommen. Das Gebäude wurde in drei voneinander unabhängigen Bauteilen errichtet. Der Turm wuchs alle zwei Wochen um ein Stockwerk in die Höhe. Im Frühjahr 2012 konnte der Firstbaum angebracht werden.

Mitarbeitende Firmen: **ATP sustain GmbH, Wien:** Zertifizierung LEED / **Prause IC Ziviltechniker GmbH., Wien:** Bauphysik Planung und Betreuung /





foto: s+b gruppe ag



## green worx, wien

Green Worx ist das erstes Projekt in Österreich, das die Auszeichnung „LEED Platin“ erhielt. Dieses „Leadership in Energy and Environmental Design“ bedeutet die Führerschaft in energie-



und umweltgerechter Planung und wird für umweltfreundliches, ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen verliehen.

Aufgeständerte graue Kuben mit regelmäßigem Fensterloch-raster stehen bei diesem Projekt mit ihrer Strenge im Dialog mit den aus ihnen tretenden Verbindungsbrücken aus Glas. Der Bürokomplex Green Worx umfasst vier Baukörper mit einer Gesamtfläche von rund 19.000 m<sup>2</sup>. Modernste Klimatechnologien und eine energieoptimierte Bauweise machen das Projekt zu einem innovativen und umweltbewussten Büroobjekt. Eine Hochleistungs-Solaranlage am Dach sorgt für den Betrieb der Kältemaschine, der Wärmepumpen, aber auch der Aufzüge und der Beleuchtung. Die Betonkernaktivierung kühlt und beheizt die Gebäude zusätzlich. Diese Methode ermöglicht eine Reduktion der Betriebskosten um bis zu 50% im Vergleich zu herkömmlichen Systemen. Vor allem im Sommer wirkt sich die Betonkernaktivierung positiv aus, da die Nachtstunden zur Abkühlung des Betonkerns zur Verfügung stehen und Zugluft durch Klimaanlage vermieden wird.

Die weitgehende Planungsfreiheit bei Grundriss- und Innenraumgestaltung erlaubt sowohl Großraum-, als auch Einzelbüros. Die Innenhöfe bieten angenehme Arbeitsatmosphäre und sind attraktive Kommunikationsplätze für die Arbeitspausen. Die Büros in den oberen Geschossen verfügen über großflächige Terrassen, welche einen weiten Ausblick Richtung Kahlenberg und zur Innenstadt bieten. Das angegliederte Hotelprojekt steht mit 500 Betten allen Besuchern und Gästen von Green Worx zur Verfügung.

Mitarbeitende Firma: **Dipl.Ing. Anton Hofstätter GmbH, Graz:** Oberflächen-nahe Betonkernaktivierung, Grau- und Regenwasseraufbereitung, gesamte Heizungs-, Kälte-, Lüftungs- und Sanitärinstallation, Regelungsanlage (MSR) und Gebäudeleittechnik /

**FRITZ + CO.**  
BAUGESSELLSCHAFT

Fritz+Co Bauges.m.b.H., Bayernstraße, A-5071 Wals-Siezenheim  
Tel.: 0662 / 85 33 37-0, Fax: DW -22  
office@fritz-bau.at, www.fritz-bau.at



Freundlinger Luft und Klima GmbH  
Lüftungs- und Klimatechnik  
Lerschstraße 9a, A - 4600 Wels, www.freundlinger.net, office@freundlinger.net

**Zotter**  
TISCHLEREI  
Perfekt am Objekt.

M. Zottler Tischlerei GmbH  
Wiedenbergweg 342 | A-8162 Passail | Tel.: 03179.27 756 | Fax-DW: -20  
E-Mail: office@zottler-tischlerei.at | www.zottler-tischlerei.at

**Zotter**  
TISCHLEREI  
Perfekt am Objekt.

gebäudetechnik – anlagentechnik

www.heiz-hofstaetter.at

**heiz-hofstätter**

A-8020 Graz, Wiener Straße 10-12  
T +43 316 715656-0 F -44 E office@heiz-hofstaetter.at





## omv tankstelle steinhäusl, attlengbach

ATELIER KOGLER, BMST. ING. FRIEDHART KOGLER, DI (FH) STEFAN PREM

Die größte Autobahnstation Österreich wurde eröffnet.

Am Standort dieser neuen OMV Tankstelle Steinhäusl gibt es ein Gesamtverkehrsaufkommen von über 85.000 Fahrzeugen. Die Anbindung an die Verkehrsströme der A1 Westautobahn als auch an die A21 Wiener Außenring-Autobahn ist gegeben.

Aber nicht nur verkehrstechnisch ist die Lage anspruchsvoll. Baulich besondere Bedeutung kommt auch der Notwendigkeit der Errichtung der Anlage als Hanganschnitt zu. Zur Errichtung war es erforderlich, über 300.000 m<sup>3</sup> Boden und Fels abzutragen und abzutransportieren. 10 km Ankerlängen wurden zur Sicherung des Hangs verbaut. Die Höhe von etwa 8 m über der Autobahn wurde mit einer Natursteinschichtung gesichert.

Die Anbindung an die A1 musste unter vollkommener Aufrechterhaltung des Verkehrs durchgeführt werden. Zum Schutz der Anrainer wurden die neuen Rampen mit Lärmschutzwänden errichtet.

Die Querungsbrücke wurde mit einer Spannweite von über 50 m errichtet. Die Montage der Brückenträger erfolgte im Zuge von Nacharbeiten mittels zweier 250 t Mobilkräne.

Als Besonderheiten ist zu erwähnen, dass die Parkflächenbeleuchtung in LED ausgeführt wurde, wodurch für die gesamte Außenanlage der Stromverbrauch auf etwa 5 kW reduziert werden konnte. Für die Wasserversorgung musste eine eigene Drucksteigerungsanlage situiert werden.

Das gesamte Erscheinungsbild der Tankstelle entspricht dem Corporate Design der OMV.

Beteiligte Firmen: **Atelier, Bmstr. Ing. Friedhart Kogler, Kirchschlag bei Linz:** Planung und Bauaufsicht für den Hochbau – Tankstellengebäude, Flugdach, Tankstellentechnik / **Fritz & Co Bauges.mBH, Wals-Siezenheim:** Tankstellenbauarbeiten / **Freundlinger Luft und Klima GmbH, Wels:** Planung und Ausführung der Lüftungs-, Klima- und Regeltechnik /



## blue ship one, graz

ARCH. ERNST GISELBRECHT + PARTNER ARCHITEKTUR ZT GmbH  
C&P CONSULTING AG – Bauherr und Bauträger

Blue Ship One ist der Projektname einer neu errichteten Wohnhausanlage am Grazer Schönaugürtel 64 mit 154 Anlage- bzw. Vorsorgewohnungen und 3 Penthouse-Wohnungen. Das Objekt ist ein U-förmiger Kubus, der



komplett wirtschaftlich und klar gestaltet ist. Besonders hervorzuheben ist die Durchlässigkeit des Baukörpers im mittleren Baublock und das unterschiedliche Spiel mit der Transparenz der Geländerfüllungen der überall durchlaufenden Balkone.

In nur 18 Monaten Bauzeit wurden die Wohnungen von der C&P AG, dem Bauherrn und Bauträger, errichtet. Dieses topmoderne Wohnobjekt wurde mit perfekt durchdachten Grundrissen gebaut und umfasst ein Immobilienvolumen von 26,9 Millionen Euro. Die Wohnungsgrößen im Blue Ship One liegen zwischen 35 und 75 m<sup>2</sup> und verfügen alle über Freiflächen wie Balkon, Terrasse oder Garten. Das gesamte Objekt ist an die Grazer Fernwärme angeschlossen. Es stehen 153 Tiefgaragenplätze und vier Abstellplätze im Freien zur Verfügung. Die Betriebskosten betragen EUR 1,71 brutto inklusive Lift pro m<sup>2</sup>.

Bereits im vergangenen Dezember wurden die Schlüssel an die Anleger übergeben. Der Bezirk Jakomini, in dem die attraktive Wohnanlage errichtet wurde, zählt zu den attraktivsten aufstrebenden Wohngebieten nahe dem Grazer Stadtkern. Mittlerweile sind 90 Prozent der Wohnungen vermietet und bezogen. Es wurde Wohnraum für mehr als 300 Personen geschaffen.

Mitarbeitende Firma: M. Zottler Tischlerei GmbH. Passail:  
Sämtliche Küchen, alle Eingangs- und Innentüren /



## sportzentrum kaiserwasser der uni credit bank austria, wien

PBW-REPORT

Die Domus Facility Management GesmbH errichtete im 22. Wiener Gemeindebezirk ein multifunktionelles Sport- und Freizeitgebäude, welches am Kaiserwasser situiert wurde. Dieser Bereich der alten Donau wird zur Erholung und für den Wassersport genutzt.

Man betritt das Gebäude über das im Grundriss als Ellipse ausgebildete 4-geschossige Erschließungsbauwerk, welches dem Sport- und Freizeitgebäude vorgelagert wurde.

Hier befinden sich unter anderem ein Restaurant mit Gastgarten und im Erdgeschoss ein Clubraum. Bei der Materialwahl achtete man besonders auf wiederverwendbare Materialien wie Holz, Holzderivate und Glas.

Die Dreifachhalle stellt den Kernbereich des Sportgebäudes dar. Sie erfüllt den europäischen Standard für Hallensport und kann in drei eigenständige Teile geteilt werden. Aufgrund der erweiterten Infrastruktureinrichtungen mit erhöhter technischer Ausstattung wie etwa einer Regie-Technikkabine ist es möglich, hier auch Veranstaltungen mit Live-Übertragungen durchzuführen.



Weiters wurden eine 2-Bahnen Kegelanlage sowie ein Wellnessbereich verwirklicht. Dieser umfasst zwei Saunen, ein Dampfbad, eine Solegrotte und eine Infrarotkabine sowie Ruheräume.

Die Beheizung des Objektes erfolgt über ein Wärmezentrum mit einer Wärmepumpenanlage über eine Fußbodenheizung. Die Garage fasst 54 Stellplätze.

Mitarbeitende Firma: **Anton Traunfellner GmbH**. **Scheibbs**: Baumeisterarbeiten, Baugrubensicherung mit Spundwänden, Rütteldruckverdichtung zur Wasserhaltung und Bodenverbesserung /

## wienerfeld west, wien 10

PBW-REPORT



Die Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft Altmannsdorf-Hetzendorf hat die Anlage Wienerfeld-West im 10. Wiener Gemeindebezirk aus dem Baujahr 1959 saniert.

Die Wohnhäuser liegen in einer für städtische Verhältnisse sehr ruhigen Wohnlage mit einem sehr großen Anteil an Frei- und Grünflächen.

Die Anlage besteht aus 48 Stiegen, 432 Wohnungen und 2 Lokalen. Über die Dauer von etwa zwei Jahren erfolgte die umfassende bauseitige Sanierung mit thermisch-energetischen Maßnahmen. Dazu zählten unter anderem der Tausch von 1.400 Fenstern in bewohnten Wohnungen, die Kellersanierung inklusive Kellerdeckenisolierung, Die Herstellung einer Vollwärmeschutzfassade im Ausmaß von 19.000 m<sup>2</sup>, die Dämmung im Dach- und Spitzbodenbereich, die Verbesserung des Wohnkomforts durch z.B. Schaffung von Fahrradabstellmöglichkeiten und die Errichtung einer SAT-Anlage. Fassadenernit im Ausmaß von etwa 8.400 m<sup>2</sup> wurde abgebrochen. Das Gesamtbauvolumen betrug etwa 12,75 Mio. Euro.



Mitarbeitende Firma: **Krameß Metallbau GmbH**. **Wolkersdorf**: Komplettete Balkonkonstruktionen – Stahlkonstruktionen inkl. Fertigteil-Balkonbodenplatten sowie Geländer und Überdachungen /



## neubau station laubenbachmühle der mariazellerbahn – die himmelstreppe, frankenfels

ARCHITEKT ZIESER ZT-GmbH

Über 100 Jahre alt ist die Mariazellerbahn. Nun wurde sie durch den Neubau der Station Laubenbachmühle aufgewertet. Die historische denkmalgeschützte Remise dient dabei als Kulisse für die gesamte Anlage. Neu errichtet wurden zentrale Werkstätten, Remisen, die Bahnhofshalle sowie ein touristisches Einstiegsportal.

Eine große, einheitliche Gebäudefigur – deren gleichsam schwebendes, hölzernes Flächentragwerk sämtliche Funktionsbereiche überspannt – bildet den Entwurf. Die Innengestaltung nimmt vor allem Materialien wie Holz, Stein und Glas auf.



Eine effektvolle Beleuchtung und Belichtung erfolgt durch Oberlichtrhomben.

Das gesamte Gebäudevolumen folgt dem Geländeverlauf und fügt sich so durch seine Dachlinie in die Landschaft ein. Eine erlebnishafte Parklandschaft wurde mit klassischen Gestaltungselementen wie Wasser, Steinen, Bäumen, Brücke und Wegen gestaltet.

Erklärtes Ziel des Entwurfs war es, durch Zurücknahme des Erscheinungsbildes nach Außen und durch das Betreten der neuen „Erlebniswelt“ eine Mystifizierung und Aufwertung des Themas Eisenbahn zu erreichen. Die erste Triebwagengarnitur aus der Serie „die Himmelstreppe“ wurde hier im neuen Betriebszentrum präsentiert.

Über ihre normale Funktion hinaus, ist die Remise auch als Veranstaltungshalle nutzbar. In der unbeheizten Bahnhofshalle wurden zwei ovale Baukörper mit wärmetechnisch ausgestatteter Außenhülle errichtet. Hier wurden der Fahrkartenschalter, ein Café sowie die sanitären Anlagen für die Besucher errichtet. Die Gesamtbaukosten betragen etwa 21 Mio. Euro. Die aufwändige Hallen- und Dachkonstruktion wurde von der Firma Glöckel Holzbau aus Obergrafendorf im Pielachtal angefertigt.

Mitarbeitende Firmen: **Stoik & Partner ZT GmbH, Wien:** Eisenbahnrechtliche Einreich-, Ausschreibungs- und Detailplanung sowie örtliche Bauaufsicht für Unterbau, Gleisbau und Oberleitung / **TB Ingenieurbüro Braun GmbH, Amstetten:** Gesamte stark- und schwachstromtechnische Anlagen wie: Trafostation, Netzersatzanlage, Niederspannungshauptverteilung, Beleuchtungsanlage, Brandmeldeanlage, Zutrittskontrolle, Kommunikationsanlage, EDV-Infrastruktur und Medientechnik / **Colt International GmbH, Linz:** Lüftungs- und Brandlüftungssystem vom Typ Firelight im Bereich der Remise, Werkstätte und Bahnsteig. Der Colt Firelight ist ein natürliches Lüftungs- und Brandlüftungssystem und kommt in allen Gebäudearten zur Anwendung. Das Doppelfunktionsgerät dient der täglichen Lüftung und der automatischen Brandlüftung. Der Firelight zeichnet sich besonders durch einen extrem niedrigen U-Wert aus / **Rubner Holzbau GmbH, Ober-Grafendorf:** konstruktiver Ingenieurholzbau /



Mitarbeitende Firmen bei dem Objekt: NEUBAU STATION LAUBENBACHMÜHLE DER MARIAZELLERBAHN – DIE HIMMELSTREPPE, FRANKENFELS



**stoik**<sup>®</sup>

»» stoik & partner zt-gmbh  
verkehrsplanung – infrastrukturplanung – baumanagement

fendigasse 8, a-1050 wien  
fon: +43/1/545 55 57, fax: dw 100

www.stoik.at  
mail: office@stoik.at



**RUBNER**  
holzbau

EUROPAS FÜHRENDES  
UNTERNEHMEN IM  
INGENIEURHOLZBAU

www.rubner.com

Gebäudetechnik von Colt –  
Brandschutz, Klimatechnik,  
Sonnenschutz, Tageslichttechnik  
und Service.

www.coltinfo.at

**COLT**

Technisches Büro - Ingenieurbüro  
Elektrotechnik | Heizung | Klima | Lüftung | Sanitär

**braun**



Beratung | Planung | Objektüberwachung

Braun GmbH  
Viehdorferstraße 36 | A-3300 Amstetten  
t: +43 7472 61 676-0 | f: +43 7472 61 676-18  
m: office@tb-braun.at | w: www.tb-braun.at

Mitarbeitende Firma bei dem Objekt: SPORTZENTRUM UNI CREDIT

Mitarbeitende Firma bei dem Objekt: WIENERFELD WEST, WIEN 10

Die Spezialisten  
am Bau – seit 1889.



Anton Trautfellner Ges.m.b.H.  
Erlaufpromenade 32-34 | 3270 Scheibbs  
T: +43 7482 90 300  
at@antontrautfellner.at  
www.antontrautfellner.at



Kostensparend, aus erster Hand.  
Direkt mit dem Professionisten!

**Krameß**  
METALLBAU

2120 Wolkersdorf ☎ 02245/2492  
www.metallbau-kramess.at



Die Fernwärme kommt von uns.  
Der Mehrwert von allein.

**€ 1.200.000**

Energieoptimierte  
Wohnungen und  
Geschäftsräume.  
Bezugsfertig ab sofort.

Tel.: 01/313 26 - 3550  
E-Mail: [vertrieb@fernwaermewien.at](mailto:vertrieb@fernwaermewien.at)

**GRÜNE  
WÄRME  
FERNWÄRME**

Mit Fernwärme bieten Sie Ihren MieterInnen nicht nur eine der attraktivsten und günstigsten Heizformen, Sie profitieren gleichzeitig von besonders niedrigen Wartungskosten. So steigern Sie den Wert Ihrer Immobilie doppelt. Mehr unter [wienenergie.at/fernwaerme](http://wienenergie.at/fernwaerme)



**WIEN ENERGIE**

UNSERE KRAFT FÜR SIE.

